

Das andere Buch Samuelis.

Cap. 1.

1. Nach dem Tode Sauls, da David von der Amalekiter Schlacht wiederkommen, und zween Tage zu Ziklag blieben war:

2. Siehe, da kam am dritten Tage ein Mann aus dem Heer von Saul mit zerrissenen Kleidern und Erde auf seinem Haupt. Und da er zu David kam, fiel er zur Erde, und betete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kommest du her? Er sprach zu ihm: Aus dem Heer Israel bin ich entrunnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das Volk ist geflohen vom Streit, und ist viel Volks gefallen; darzu ist auch Saul todt, und sein Sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem Jüngling, der ihm solches sagte: Woher weißest du, daß Saul und sein Sohn Jonathan todt sind?

6. Der Jüngling, der ihm solches sagte, sprach: Ich kam ohngefähr auf's Gebirge Gilboa; und siehe, Saul lehnete sich auf seinen Speiß, und die Wagen und Reuter jagten hinter ihm her,

7. Und er wandte sich um, und sah mich, und rief mich. Und ich sprach: Hie bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Tritt zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedrängt umher, und mein Leben ist noch ganz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn, denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem Fall, und nahm die Krone von seinem Haupt, und das Armgeschmeide von seinem Arm, und hab's herbracht zu dir, meinem Herrn.

11. Da fassete David seine Kleider, und zerriß sie, und alle Männer, die bei ihm waren.

12. Und trugen Leide, und weineten, und fasseten bis an den Abend über Saul, und Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk des Herrn, und über das Haus Israel, daß sie durch's Schwerdt gefallen waren.

13. Und David sprach zu dem Jüngling, der's ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines Fremdlings, eines Amalekiters, Sohn.

14. David sprach zu ihm: Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine Hand zu legen an den Gesalbten des Herrn, ihn zu verderben!

15. Und David sprach zu seiner Jünglinge einem: Herzu, und schlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb.

16. Da sprach David zu ihm: Dein Blut sey über deinem Kopf; denn dein Mund hat wider dich selbst geredt und gesprochen: Ich habe den Gesalbten des Herrn getödtet.

17. Und David klagte diese Klage über Saul, und Jonathan, seinen Sohn,

18. Und befahl, man sollte die Kinder Juda den Bogen lehren. Siehe, es stehet geschrieben im Buch der Redlichen:

19. Die Edelsten in Israel sind auf deiner Höhe erschlagen. Wie sind die Helden gefallen!

20. Saget's nicht an zu Gath, verkündiget's nicht auf der Gasse zu Asklon, daß sich nicht freuen die Töchter der Philister, daß nicht frolocken die Töchter der Unbeschnittenen.

21. Ihr Berge zu Gilboa, es müsse weder thauen noch regnen auf euch, noch Acker seyn, da Heboffer von kommen; denn daselbst ist den Helden ihr Schild abgeschlagen, der Schild Sauls, als wäre er nicht gesalbet mit Dehl.

22. Der Bogen Jonathans hat nie gefehlet, und das Schwerdt Sauls ist nie leer wieder kommen von dem Blut der Erschlagenen, und vom Fett der Helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich in ihrem Leben, sind auch im Tode nicht geschieden; leichter, denn die Adler, und stärker, denn die Löwen.

24. Ihr Töchter Israels, weinet über Saul, der euch kleidete mit Rosinfarbe sauberlich, und schmückte euch mit güldenen Kleinodien an euren Kleidern.

25. Wie sind die Helden so gefallen im Streit! Jonathan ist auf deinen Höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan; ich habe große Freude und Borne an dir gehabt; deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist.

5) 1 Sam. 24, 7. Pf. 105, 15.

6) c. 4, 10. 12.

7) Richt. 9. 24. 1 Kön. 2, 23, 33.

8) 1. Kön. 13.

9) Mich. 1. 10.

10) 1 Sam. 17, 26, 36.

11) 1 Kön. 17, 1.

1) 1 Sam. 31, 1.

2) 1 Mos. 37, 34.

3) 1 Sam. 31, 13.

4) 1 Sam. 30, 13.

27. Wie sind die Helden gefallen, und die Streitbaren umkommen?

Cap. 2.

1. Nach dieser Geschichte fragte David den Herrn, und sprach: Soll ich hinauf in der Städte Juda eine ziehen? und der Herr sprach zu ihm: Zeuch hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron.

2. Also zog David dahin mit seinen ²zweien Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, Weib.

3. Darzu die Männer, die bei ihm waren, führte David hinauf, einen jeglichen mit seinem Hauße; und wohnten in den Städten Hebrons.

4. Und die Männer Juda kamen und salbeten daselbst David zum König über das Haus Juda. Und da es David ward angesagt, daß ³die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten:

5. Sandte er Boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: ⁴Gefegnet seyd ihr dem Herrn, daß ihr solche Barmherzigkeit an eurem Herrn Saul gethan, und ihn begraben habt.

6. So thue nun an euch der Herr Barmherzigkeit und Treue; und ich will euch auch Gutes thun, daß ihr solches gethan habt.

7. So seyen nun eure Hände getrost, und seyd freudig; denn euer Herr Saul ist todt, so hat mich das Haus Juda zum Könige gesalbet über sich.

8. Abner aber, der Sohn Ner, ⁵der Sauls Felbhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls Sohn, und führte ihn gen Mahanaim,

9. Und machte ihn zum Könige über Gilead, Assuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.

10. Und Isboseth, Sauls Sohn, war vierzig Jahr alt, da er König ward über Israel; und regierete zwei Jahre. Aber das Haus Juda hielt's mit David.

11. Die Zeit aber, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, war sieben Jahr und sechs Monde.

12. Und Abner, der Sohn Ner, zog aus, samt den Knechten Isboseths, des Sohns Sauls, aus dem Heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der Sohn ZeruJa, zog aus, samt den Knechten Davids; und stießen auf einander am Teich zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser Seite des Teiches, jene auf jener Seite.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die Knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf und gingen hin an der Zahl zwölf aus Benjamin, auf Isboseth, Sauls Sohns, Theil, und zwölf von den Knechten Davids.

16. Und ein jeglicher ergriff den andern bei dem Kopf, und stieß ihm sein Schwerdt in seine Seite, und fielen mit einander. Daher der Ort genennet wird: Helkath Hazurim, der zu Gibeon ist.

17. Und es ⁶erhub sich ein sehr harter Streit des Tages. Abner aber und die Männer Israel wurden geschlagen vor den Knechten Davids.

18. Es ⁷waren aber drei Söhne ZeruJa daselbst Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichten Füßen, wie ein Reh auf dem Felde;

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur Rechten, oder zur Linken, und nimm für dich der Knaben einen, und nimm ihm seinen Harnisch. Aber Asahel wollte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich von mir! Warum willst du, daß ich dich zu Boden schlage? Und wie dürfte ich mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab?

23. Aber er weigerte sich zu weichen. Da ⁸stach ihn Abner hinter sich mit einem Spieß in seinen Wanst, daß der Spieß hinten ausging; und er fiel daselbst, und starb vor ihm. Und wer an den Ort kam, da Asahel todt lag, der stund stille.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die Sonne unterging. Und da sie kamen auf den Hügel Amma, der vor Giah liegt, auf dem Wege zur Wüste Gibeon:

25. Versammelten sich die Kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden ein Häuflein, und traten auf eines Hügel's Spitze.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das Schwerdt ohne Ende fressen? Weißt du nicht, daß hernach möchte mehr Jammer's werden? Wie lange willst du dem Volk nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern?

27. Joab sprach: So wahr Gott lebet, hättest du heute morgen so gesagt, das Volk hätte ein jeglicher von seinem Bruder abgelassen.

28. Und Joab ⁹blies die Posaune, und alles Volk stund stille, und jagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr.

29. Abner aber und seine Männer gingen dieselbe ganze Nacht über das Blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durch's ganze Bithron, und kamen in's Lager.

30. Joab aber wandte sich von Abner, und versammelte das ganze Volk; und es fehlten an den Knechten Davids neunzehn Mann, und Asahel.

31. Aber die Knechte Davids hatten geschlagen unter Benjamin und den Männern Abners,

1) 1 Sam. 30, 8.

2) 1 Sam. 25, 42.

3) 1 Sam. 31, 12.

4) Ruth 2, 20.

5) 1 Sam. 14, 50.

6) 1 Sam. 19, 8.

7) 1 Chron. 2, 16.

8) c. 3, 27.

9) c. 18, 16. c. 20, 22.

daß drei hundert und sechzig Mann waren todt blieben.

32. Und sie huben Asahel auf, und begruben ihn in seines Vaters Grab zu Bethlehem. Und Joab mit seinen Männern gingen die ganze Nacht, daß ihnen das Licht anbrach zu Hebron.

Cap. 3.

1. Und es war ein langer Streit zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids. David¹ aber ging und nahm zu; und das Haus Sauls ging und nahm ab.

2. Und es wurden David² Kinder geboren zu Hebron: Sein erstgeborner Sohn Amnon, von Ahinoam, der Isreelitin;

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nabals Weib, des Carmeliten; der dritte, Absalom, der Sohn Maacha, der Tochter Thalmal, des Königes zu Gesur;

4. Der vierte, Abdonia, der Sohn Hagith; der fünfte, SaphatJa, der Sohn Abital;

5. Der sechste, Jethream von Egla, dem Weibe Davids. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, stärkte Abner das Haus Sauls.

7. Und Saul hatte ein Kebsweib, die hieß⁴ Rizpa, eine Tochter Nisai. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläfst du bei meines Vaters Kebsweib?

8. Da ward Abner sehr zornig über diese Worte Isboseths, und sprach: ⁵ Bin ich denn ein Hundskopf, der ich wider Juda an dem Hause Sauls, deines Vaters, und an seinen Brüdern und Freunden Barmherzigkeit thue, und habe dich nicht in Davids Hände gegeben? Und du rechnest mir heute eine Missethat zu um ein Weib?

9. Gott⁶ thue Abner dieß und das, wenn ich nicht thue, wie der Herr David geschworen hat,

10. Daß das Königreich vom Hause Sauls genommen werde, und der Stuhl Davids aufgerichtet werde über Israel und Juda, ⁷ von Dan bis gen Berseba.

11. Da⁸ konnte er fürder ihm kein Wort mehr antworten, so fürchte er sich vor ihm.

12. Und Abner sandte Boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das Land? und sprach: Mache deinen Bund mit mir; siehe, meine Hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er sprach: Wohl, ich will einen Bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir, daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls Tochter, wenn du kommest, mein Angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David Boten zu Isboseth, dem Sohne Sauls, und ließ ihm sagen: Sieh mir mein⁹ Weib Michal, die ich mir vertrauet

habe mit hundert Vorhäuten der Philister.

15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem¹⁰ Mann Paltiel, dem Sohn Laïs.

16. Und ihr Mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: Kehre um, und gehe hin. Und er kehrte um.

17. Und Abner hatte eine Rede mit den Ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch.

18. So thut's nun, denn der Herr hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand Davids, meines Knechts, von der Philister Hand, und von aller ihrer Feinde Hand.

19. Auch redete Abner vor den Ohren Benjamins, und ging auch hin zu reden vor den Ohren Davids zu Hebron, alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Mann, machte ihnen David ein Mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem Könige, sammle, und daß sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König seyst, wie es deine Seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden.

22. Und siehe, die Knechte Davids und Joabs kamen von den Kriegsleuten, und brachten mit sich einen großen Raub. Abner aber war nun nicht bei David zu Hebron; sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze Heer mit ihm war kommen, ward ihm angesagt, daß Abner, der Sohn Ner, zum Könige kommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum Könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir kommen; warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennest du Abner, den Sohn Ner, nicht? Denn er ist kommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen Ausgang und Eingang, und erführe alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging, sandte er Boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Borhasira; und David wußte nichts drum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das Thor, daß er heimlich mit ihm redete; und ¹¹ stach ihn daselbst in den Banst, daß er starb, um seines Bruders¹² Asahel Bluts willen.

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er:

¹) c. 5, 10.
1 Sam. 3, 19.

²) 1 Chron. 3, 1.

³) 1 Kön. 1, 5.

⁴) c. 21, 8.

⁵) 1 Sam. 17, 43.

⁶) 1 Sam. 3, 17.
c. 14, 44.

⁷) 1 Kön. 4, 25.

⁸) Luc. 14.

⁹) 1 Sam. 18, 27.

¹⁰) 1 Sam. 25, 44.

¹¹) c. 20, 10.
1 Kön. 2, 5.

¹²) 2 Sam. 2, 23.

Ich bin unschuldig und mein Königreich vor dem Herrn ewiglich, an dem Blut Abner, des Sohns Ner.

29. Es falle aber auf den Kopf Joabs, und ganz auf seines Vaters Haus; und müsse nicht aufhören im Hause Joabs, der einen Eiterfluß und ¹³ Auffsatz habe, und am Stabe gehe, und durch's Schwerdt falle, und am Brod mangle.

13) 2 Rdn. 5, 27.

30. Also erwürgeten Joab und sein Bruder Abisai Abner; ¹⁴ darum, daß er ihren Bruder Asahel getödtet hatte im Streit zu Gibeon.

14) c. 2, 23.

31. David aber sprach zu Joab und allem Volk, das mit ihm war: Zerreißet eure Kleider, und gürtet Säcke um euch, und traget Leide um Abner. Und der König ging dem Sarg nach.

15) 1 Sam. 30, 4.

32. Und da sie Abner begruben zu Hebron, hub der König seine Stimme auf, und weinete bei dem Grabe Abners, und weinete auch alles Volk.

33. Und der König klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor stirbet.

34. Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt; du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fället. Da beweinete ihn alles Volk noch mehr.

35. Da nun alles Volk hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch Tag war, schwur David und sprach: ¹⁶ Gott thue mir dieß und das, wo ich Brod oder etwas koste, ehe die Sonne untergehet.

16) c. 19, 13.

36. Und alles Volk erkannt's, und gefiel ihnen auch wohl alles Gute, was der König that, vor den Augen des ganzen Volks.

37. Und alles Volk und ganz Israhel merkten des Tages, daß nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn Ner, getödtet war.

38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wißet ihr nicht, daß auf diesen Tag ¹⁷ ein Fürst und Großer gefallen ist in Israhel?

17) 1 Sam. 26, 15.

39. Ich aber bin noch zart und ein gesalbter König. Aber die Männer, die Kinder Jeruza, sind mir verdriesslich. Der ¹⁸ Herr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit.

18) c. 16, 8.

Cap. 4.

1. Da aber der Sohn Sauls hörte, daß Abner zu Hebron todt wäre, wurden seine Hände laß, und ganz Israhel erschrak.

2. Es waren aber zweien Männer, Hauptleute über die Krieger, unter dem Sohne Sauls: einer hieß Baena, der andere Rechob, Söhne Kimons, des Berothiters, aus den Kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und wohnten daselbst gastweise bis auf den heutigen Tag.

4. Auch hatte Jonathan, der Sohn Sauls, einen Sohn, der war lahmer an den Füßen, und

war fünf Jahr alt, da das Geschrei von Saul und Jonathan aus Jesreel kam, und seine Amme ihn aufhub und flohe; und indem sie eilte und flohe, ¹ fiel er und ward hinkend; und er hieß Mephi Boseth.

1) c. 9.

5. So gingen nun hin die Söhne Kimons, des Berothiters, Rechob und Baena, und kamen zum Hause Isboseths, da der Tag am heißesten war; und er lag auf seinem Lager im Mittage.

6. Und sie kamen in's Haus, Weizen zu holen, und stachen ihm in den Wanst, und entrunnen.

7. Denn da sie in's Haus kamen, lag er auf seinem Bette in seiner Schlaftammer; und ² stachen ihn todt, und hieben ihm den Kopf ab, und nahmen seinen Kopf, und gingen hin, des Weges auf dem Blachfelde, die ganze Nacht.

2) Richt. 1. 21.

8. Und brachten das Haupt Isboseths zu David gen Hebron, und sprachen zum Könige: Siehe, da ist das Haupt Isboseths, Sauls Sohns, deines Feindes, der nach deiner Seele stund; der Herr hat heute meinen Herrn, den König, gerochen an Saul und an seinem Samen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der Herr lebet, ³ der meine Seele aus allem Trübsal erlöset hat,

3) 1 Mos. 48, 16.

10. Ich ⁴ griff den, der mir verkündigte und sprach: Saul ist todt, und meinete, er wäre ein guter Bote; und erwürgete ihn zu Bilkag, dem ich sollte Botenlohn geben.

4) c. 1. 15. 1 Rdn. 2. 46.

11. Und diese gottlose Leute haben einen gerechten Mann in seinem Hause auf seinem Lager erwürget. Ja, sollte ⁵ ich das Blut nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erde thun?

5) Ezech. 3, 18.

12. Und David ⁶ gebot seinen Jünglingen; die erwürgeten sie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Teich zu Hebron. Aber das Haupt Isboseths nahmen sie, und begruben's in Abners Grab zu Hebron.

6) c. 1, 15.

Cap. 5.

1. Und es kamen ¹ alle Stämme Israhel zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, ² wir sind deines Gebeins und deines Fleisches.

1) 1 Chron. 12, 1.

2. Darzu auch vorhin, da Saul über uns König war, führtest du Israhel aus und ein. So hat der Herr dir gesagt: Du sollst meines Volks Israhel hüten, und sollst ein ³ Herzog seyn über Israhel.

2) 2 Sam. 19, 42.

3. Und es ⁴ kamen alle Aeltesten in Israhel zum Könige gen Hebron. Und der König David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron vor dem Herrn, und ⁵ sie salbeten David zum Könige über Israhel.

3) Ps. 78. 71.

4) 1 Chron. 12, 3.

4. Dreißig Jahr war David alt, da er König ward, und ⁶ regierete vierzig Jahr.

5) 1 Sam. 16, 13.

2) Sam. 2. 4.

5. Zu Hebron regierete er sieben Jahr und sechs Monden über Juda; aber zu Jerusalem

6) 1 Rdn. 2. 11. 1 Chr. 30, 27.

regierete er drei unddreißig Jahr über ganz Israel und Juda.

6. Und der König zog hin mit seinen Männern zu Jerusalem wider die Jebusiter, die im Lande wohnten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hie herein kommen, sondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben. Das meineten sie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.

7. Aber David gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt.

7) 1 Chron. 12, 6. 8. Da sprach David desselben Tages: Wer die Jebusiter schlägt und erlanget die Dachrinnen, die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind ist. Daher spricht man: Laß keinen Blinden und Lahmen in's Haus kommen.

9. Also wohnete David auf der Burg, und hieß sie Davids Stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

9) c. 3, 1. 10. Und David ging und nahm zu, und der Herr, der Gott Zebaoth, war mit ihm.

9) 1 Chron. 15, 1. 11. Und Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cederbäume zur Wand, und Zimmerleute, und Steinmehzen, daß sie David ein Haus baueten.

10) Ps. 41, 12. 12. Und David merkte, daß ihn der Herr zum Könige über Israel bestätigt hätte, und sein Königreich erhöhet um seines Volks Israels willen.

13. Und David nahm noch mehr Weiber und Kebsweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron kommen war, und wurden ihm noch mehr Söhne und Töchter geboren.

11) 1 Chr. 3, 5. 14. Und das sind die Namen derer, die ihm zu Jerusalem geboren sind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo,

15. Zebhar, Elifua Nephog, Zaphia,

16. Elifama, Eliada, Eliphalet.

12) 1 Chr. 15, 8. 17. Und da die Philister hörten, daß man David zum Könige über Israel gesalbet hatte, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine Burg.

18. Aber die Philister kamen, und ließen sich nieder im Grunde Kephaim.

13) 1 Sam. 30, 8. 19. Und David fragte den Herrn, und sprach: Soll ich hinaufziehen wider die Philister? Und willst du sie in meine Hand geben? Der Herr sprach zu David: Ziech hinauf, ich will die Philister in deine Hände geben.

20. Und David kam gen Baal Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der Herr hat meine Feinde vor mir von einander gerissen, wie die Wasser reißen. Daher hieß man denselben Ort Baal Prazim.

21. Und sie ließen ihre Götzen daselbst. David aber und seine Männer huben sie auf.

22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und ließen sich nieder im Grunde Kephaim.

23. Und David fragte den Herrn; der sprach:

Du sollst nicht hinaufziehen, sondern komm von von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirst das Rauschen auf den Bispeln der Maulbeerbäume einhergehen, so zae dich; denn der Herr ist dann ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister.

25. David that, wie der Herr ihm geboten hatte, und schlug die Philister von Geba ab, bis man kommt gen Gazer.

Cap. 6.

1. Und David sammelte abermal alle junge Mannschaft in Israel, dreißig tausend.

1) 1 Chron. 14, 5.

2. Und machte sich auf, und ging hin mit allem Volk, das bei ihm war aus den Bürgern Juda, daß er die Lade Gottes von dannen herauf holete, welcher Name heißt: Der Name des Herrn Zebaoth wohnt darauf über den Cherubim.

2) Ps. 80, 2, 16.

3. Und sie ließen die Lade Gottes führen auf einem neuen Wagen, und holeten sie aus dem Hause Abinadabs, der zu Gibeon wohnte. Usa aber und Ahio, die Söhne Abinadabs, trieben den neuen Wagen.

3) 1 Sam. 7, 1.

4. Und da sie ihn mit der Lade Gottes aus dem Hause Abinadabs führten, der zu Gibeon wohnte, und Ahio vor der Lade her ging:

5. Spielte David und das ganze Haus Israel vor dem Herrn her mit allerlei Saitenspiel von Lännenholz, mit Harfen, und Psaltern und Pauken, und Schellen, und Simebeln.

6. Und da sie kamen zur Denne Nachons, griff Usa zu und hielt die Lade Gottes, denn die Kinder traten beiseit aus.

4) 1 Chron. 14, 9, 6, 16, 13.

7. Da ergrimmete des Herrn Zorn über Usa, und Gott schlug ihn daselbst um seines Frevels willen, daß er daselbst starb bei der Lade Gottes.

5) 4 Mos. 4, 15, 20.

8. Da ward David betrübt, daß der Herr einen solchen Riß an Usa that; und hieß dieselbige Stätte PerezUsa bis auf diesen Tag.

6) 1 Chron. 14, 11.

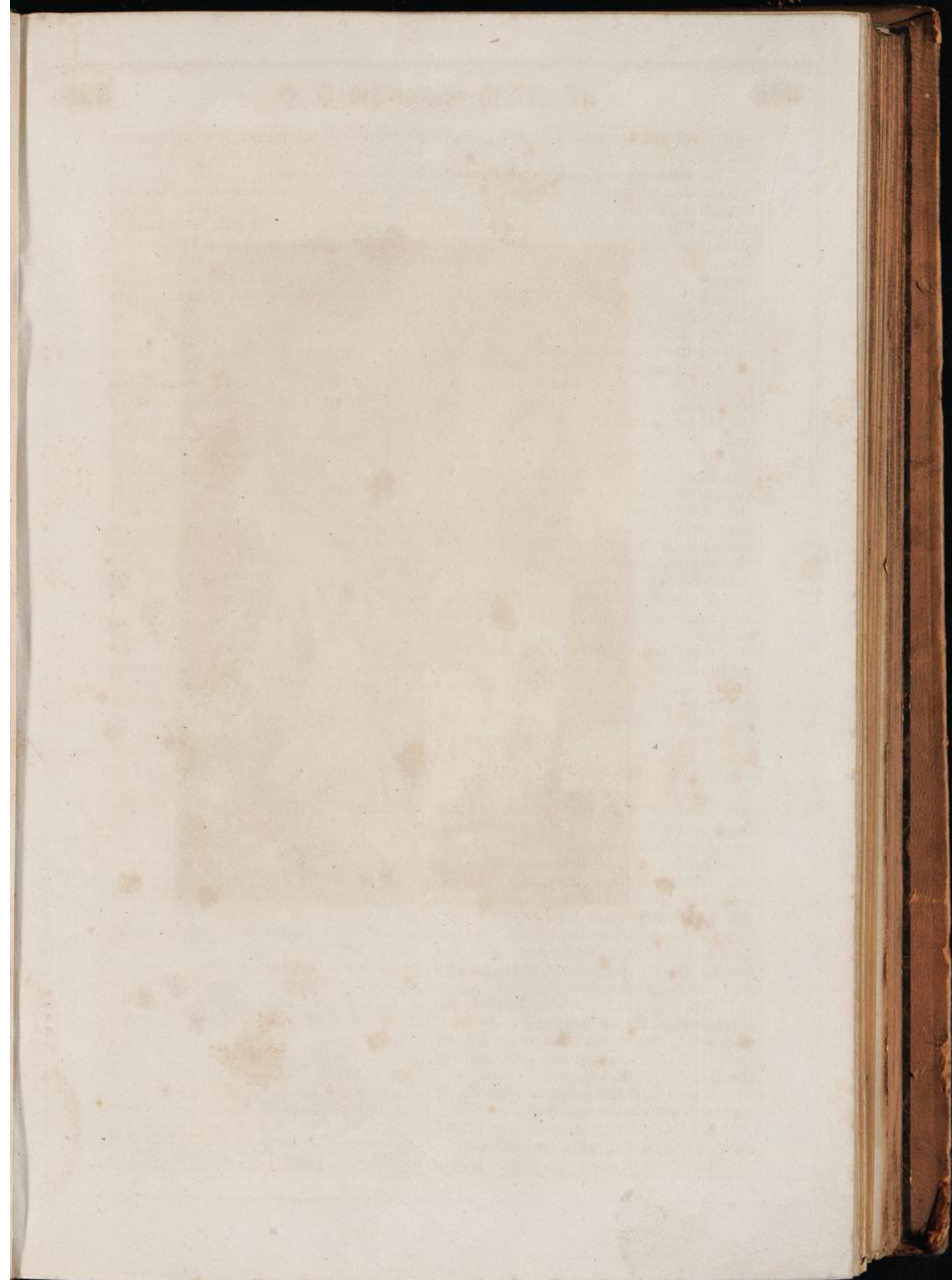
9. Und David fürchte sich vor dem Herrn des Tages, und sprach: Wie soll die Lade des Herrn zu mir kommen?

10. Und wollte sie nicht lassen zu sich bringen in die Stadt Davids; sondern ließ sie bringen in das Haus DbedEdoms, des Gathiters.

7) 1 Chron. 14, 13.

11. Und da die Lade des Herrn drei Monden blieb im Hause DbedEdoms, des Gathiters, segnete ihn der Herr, und sein ganzes Haus.

12. Und es ward dem Könige David gesagt, daß der Herr das Haus DbedEdoms segnete, und alles, was er hatte, um der Lade Gottes willen. Da ging er hin, und holete die Lade





David gelobt seine Schätze dem
Tempelbau zu widmen

Verlag. vom Bibliogr. Institut

Haus u. Familienbibel N. 10

Gottes aus dem Hause DbedEdoms herauf in die Stadt Davids mit Freuden.

13. Und da sie einher gingen mit der Lade des Herrn sechs Gänge, ⁸ opferte man einen Ochsen und ein fett Schaf.

14. Und David tanzte mit aller Macht vor dem Herrn her, und war begürtet mit einem leinenen Leibrock.

15. Und David samt dem ganzen Israel führten die Lade des Herrn herauf mit Sauchzen und Posaunen.

16. Und da die Lade des Herrn in die Stadt Davids kam, kuckte ⁹ Michal, die Tochter Sauls, durchs Fenster, und sahe den König David springen und tanzen vor dem Herrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen.

17. Da sie aber die Lade des Herrn hineinbrachten, stelleten sie die an ihren Orten mitten in der Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte Brandopfer und Dankopfer vor dem Herrn.

18. Und ¹⁰ da David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dankopfer, ¹¹ segnete er das Volk in dem Namen des Herrn Zebaoth;

19. Und theilte aus allem Volk, und der Menge Israels, beide Mann und Weib, einem jeglichen einen Brodkuchen, und ein Stück Fleisch und ein Köffel Wein. Da kehrete sich alles Volk hin, ein jeglicher in sein Haus.

20. Da aber David wiederkam, sein Haus zu segnen, ging ihm Michal, die Tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich vor den Mägden seiner Knechte entblößet hat, wie sich die losen Leute entblößen!

21. David aber sprach zu Michal: Ich will vor dem Herrn spielen, der mich erwählet hat vor deinem Vater und vor alle seinem Hause, daß er mir befohlen hat ¹² ein Fürst zu seyn über das Volk des Herrn, über Israel;

22. Und will noch geringer werden, denn also, und will niedrig seyn in meinen Augen, und mit den Mägden, davon du geredt hast, zu Ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes.

Cap. 7.

1. Da nun der ¹ König in seinem Hause saß, und der Herr ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher:

2. Sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedern-Hause, und die Lade Gottes wohnet unter den Teppichen.

3. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin, alles, was du in deinem Herzen hast, das thue; denn der Herr ist mit dir.

4. Des Nachts aber kam das Wort des Herrn zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem Knecht David: So spricht der Herr: solltest du mir ² ein Haus bauen, daß ich drinnen wohnete?

6. Habe ich doch in keinem ³ Hause gewohnt, seit dem Tage, da ich die Kinder Israel aus Egypten führete, bis auf diesen Tag; sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung.

7. Wo ich mit allen Kindern Israel hinwandelte; habe ich auch je geredt mit irgend der Stämme Israel einem, dem ich befohlen habe, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedern-Haus?

8. So sollst du nun so sagen meinem Knecht David: So spricht der Herr Zebaoth: ⁴ Ich habe dich genommen von den Schafhürden, daß du seyn solltest ein Fürst über mein Volk Israel;

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.

10. Und ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin.

11. Und seit der Zeit ich Richter über mein Volk Israel verordnet habe; und will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. Und der Herr verkündiget dir, daß der Herr dir ein Haus machen will.

12. Wenn ⁵ nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest, will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen.

13. ⁶ Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich.

14. Ich ⁷ will sein Vater seyn, und er soll mein Sohn seyn. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit Menschen-Ruthen und mit der Menschenkinder Schlägen strafen.

15. Aber meine ⁸ Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwendet werden, ⁹ wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen.

16. Aber dein Haus und dein Königreich soll ¹⁰ beständig seyn ewiglich vor dir, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen.

17. Da Nathan alle diese Worte und alle dieß Gesicht David gesagt hatte,

18. Kam David, der König, und blieb vor dem Herrn, und sprach: ¹¹ Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast?

2) 1 Chron. 23, 8.

3) 1 Kön. 8, 16. 2. Petr. 66, 1.

4) 1 Sam. 16, 12. 13, 17.

5) 1 Kön. 8, 20.

6) 1 Kön. 5, 2. c. 6, 12. Ps. 59, 4. 11.

7) Ps. 89, 27. Hebr. 1, 5.

8) Luc. 1, 72.

9) 1 Sam. 15, 26.

10) Ps. 72, 17.

11) 1 Mos. 32, 10.

1) 1 Chron. 18, 1.

8) 1 Kön. 8, 5.

9) 1 Chron. 16, 29.

10) 1 Chr. 17, 2.

11) 1 Kön. 8, 55.

12) 1 Sam. 25, 30.

19. Darzu hast du das zu wenig geacht, Herr Herr, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem Zukünftigem geredt. Das ist eine Weise eines Menschen, der Gott der Herr ist.

¹² 1 Kön. 11, 34.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest ¹² deinen Knecht, Herr Herr!

21. Um deines Worts willen und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle gethan, daß du sie deinem Knechte kund thätest.

22. Darum bist du auch groß geacht, Herr Gott; denn es ist keiner wie du, und ist kein Gott, denn du; nach allem, das wir mit unsern Ohren gehört haben.

¹³ 5 Mos. 4, 7. 1 Chr. 18, 21.

23. Denn wo ¹³ ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, um welches willen Gott ist hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm einen Namen zu machen, und solche große und schreckliche Dinge zu thun auf deinem Lande vor deinem Volk, welches du dir erlöset hast von Egypten, von den Heiden und ihren Göttern?

24. Und du hast dir dein Volk Israel zubereitet, dir zum Volk in Ewigkeit; und du, Herr, bist ihr Gott worden.

25. So bekräftige nun, Herr Gott, das Wort in Ewigkeit, das du über deinen Knecht, und über sein Haus geredt hast; und thue, wie du geredt hast.

26. So wird dein Name groß werden in Ewigkeit, daß man wird sagen: Der Herr Zebaoth ist der Gott über Israel. Und das Haus deines Knechts Davids wird bestehen vor dir.

¹⁴ 2. 50.

27. Denn du, Herr Zebaoth, du Gott Israels, hast das ¹⁴ Ohr deines Knechts geöffnet, und gesagt: Ich will dir ein Haus bauen. Darum hat dein Knecht sein Herz funden, daß er dieß Gebet zu dir betet.

¹⁵ 1 Kön. 8, 20. Ps. 19, 10.

28. Nun, Herr, Herr, du bist Gott, und ¹⁵ deine Worte werden Wahrheit seyn. Du hast solches Gut über deinen Knecht geredt.

29. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sey; denn du, Herr Herr, hast's geredt, und mit deinem Segen wird deines Knechts Haus gesegnet werden ewiglich.

Cap. 8.

¹ 1 Chron. 19, 1.

1. Und es begab sich darnach, daß David ¹ die Philister schlug und schwächte sie, und nahm den Dienstzaum von der Philister Hand.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu Boden, daß er zwei Theile zum Tode brachte, und ein Theil beim Leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthanig, daß sie ihm Geschenke zutragen.

3. David schlug auch Hadad Esfer, den Sohn Rehobs, König zu Zoba, da er hinzog seine

Macht wieder zu holen an dem Wasser Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tausend und siebenhundert Reuter, und zwanzig tausend Fußvolks, und ² verlähmte alle Wagen, und behielt übrig hundert Wagen.

² 2. 11, 9.

5. Es kamen aber die Syrer von Damascus zu helfen Hadad Esfer, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zwei und zwanzig tausend Mann.

6. Und legte Volk gen Damascus in Syria. Also ward Syria David unterthanig, daß sie ihm Geschenke zutragen. Denn der Herr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldene Schilde, die Hadad Esfers Knechte waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber von Betha und Berothai, den Städten Hadad Esfers, nahm der König David fast viel Erzes.

9. Da aber ³ Thoi, der König zu Hemath, hörte, daß David hatte alle Macht des Hadad Esfers geschlagen:

³ 1 Chron. 19, 9.

10. Sandte er Foram, seinen Sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er wider Hadad Esfer gestritten und ihn geschlagen hatte, (denn Thoi hatte einen Streit mit Hadad Esfer) und er hatte mit sich silberne, güldene und eiserne Kleinodien,

11. Welche der König David auch dem Herrn heiligte, samt dem Silber und Golde, das er (dem Herrn) heiligte von allen Heiden, die er unter sich bracht:

12. Von Syria, von Moab, von den Kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom Raube Hadad Esfers, des Sohns Rehobs, Königs zu Zoba.

13. Auch machte ihm David einen Namen, da er wiederkam und die ⁴ Syrer schlug im Salzthal, achtzehn tausend.

⁴ Ps. 60, 2, 11.

14. Und er legte Volk in ganz Edomda, und ganz Edom war David unterworfen; denn ⁵ der Herr half David, wo er hinzog.

⁵ v. 6.

15. Also ward David König über ganz Israel, und er ⁶ schaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk.

⁶ 1 Chron. 19, 14.

16. ⁷ Joab, der Sohn Zeru Ja, war über das Heer; Josaphat aber, der Sohn Ahiluds, war Kanzler:

⁷ c. 20, 23.

17. Zadok, der Sohn Ahitobs, und Ahimelech, der Sohn Ab Jathars, waren Priester; Seraja war Schreiber;

18. Benaja, der Sohn Jozatha, war über die ⁸ Crethi und Plethi; und die Söhne Davids waren Priester.

⁸ c. 15, 18.

Cap. 9.

1. Und David sprach: Ist auch noch jemand überblieben von dem Hause Sauls,

daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathan's willen?

1) c. 16, 1. 2. Es war aber ein Knecht vom Hause Sauls, der hieß¹ Ziba, den riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein Knecht.

2) c. 4, 4. 3. Der König sprach: Ist noch jemand vom Hause Sauls, daß ich Gottes Barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum Könige: Es² ist noch da ein Sohn Jonathan's, lahm an Füßen.

3) c. 17, 27. 4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er ist zu Lodabar, im Hause³ Nachirs, des Sohns Ammiels.

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem Hause Nachirs, des Sohns Ammiels.

6. Da nun Mephi Boseth, der Sohn Jonathan's, des Sohns Sauls, zu David kam, fiel er auf sein Angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephi Boseth! Er sprach: Sie bin ich, dein Knecht.

4) 2 Rön. 25, 29. 7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun um Jonathan's, deines Vaters, willen, und will dir allen Acker deines Vaters Sauls wiedergeben; ⁴ du aber sollst täglich auf meinem Tisch das Brod essen.

5) 1 Sam. 24, 15. 8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendest zu einem⁵ todten Hunde, wie ich bin?

9. Da rief der König Ziba, den Knaben Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzen Hauses, habe ich dem Sohn deines Herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen Acker, du, und deine Kinder und Knechte, und bringe es ein, daß es deines Herrn Sohnes Brod sey, daß er sich nähre; aber Mephi Boseth, deines Herrn Sohn, soll täglich das Brod essen auf meinem Tisch. Ziba aber hatte funfzehn Söhne und zwanzig Knechte.

6) c. 19, 28. 2 Rön. 25, 29. 11. Und Ziba sprach zum Könige: Alles, wie mein Herr, der König, seinem Knechte geboten hat, so soll sein Knecht thun. Und Mephi Boseth⁶ esse auf meinem Tisch, wie des Königs Kinder eines.

12. Und Mephi Boseth hatte einen kleinen Sohn, der hieß Micha. Aber alles, was im Hause Ziba wohnete, das diente Mephi Boseth.

7) v. 3, c. 4, 4. 13. Mephi Boseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des Königs Tisch, und ⁷ hinkte mit seinen beiden Füßen.

Cap. 10.

1) 1 Chron. 20, 1. 1. Und es begab sich darnach,¹ daß der König der Kinder Ammon starb, und sein Sohn Hanon ward König an seine Statt.

2. Da sprach David: Ich will Barmherzig-

keit thun an Hanon, dem Sohn Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine Knechte über seinen Vater. Da nun die Knechte Davids in's Land der Kinder Ammon kamen,

3. Sprachten die Gewaltigen der Kinder Ammon zu ihrem Herrn Hanon: Meinst du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt? Meinst du nicht, daß er darum hat seine Knechte zu dir gesandt,² daß er die Stadt erforsche und erkunde und umkehre?

4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschur ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die Kleider halb ab bis an den Gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann wieder.

6. Da aber die Kinder Ammon sahen, daß sie vor David³ sinkend waren worden, sandten sie hin und dingeten die Syrer des Hauses Rehob's, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend Mann Fußvolks, und von dem Könige Maacha tausend Mann, und von Isob zwölf tausend Mann.

7. Da das David hörte, sandte er Joab mit dem ganzen Heer der Kriegersleute.

8. Und⁴ die Kinder Ammon zogen aus, und rüsteten sich zum Streit vor der Thür des Thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Isob, und von Maacha, waren allein im Felde.

9. Da Joab nun sahe, daß der Streit auf ihn gestellet war, vorne und hinten, erwählte er aus aller junger Mannschaft in Israel, und rüstete sich wieder die Syrer.

10. Und das⁵ übrige Volk that er unter die Hand seines Bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die Kinder Ammon;

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komme mir zu Hülfe; werden aber die Kinder Ammon dir überlegen seyn, so will ich dir zu Hülfe kommen.

12. Sey getrost, und laß uns stark seyn für unser Volk und für die Städte unsers Gottes; der⁶ Herr aber thue, was ihm gefällt.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, zu streiten wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.

14. Und da die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die Stadt. Also kehrete Joab um von den Kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu Hauf.

16. Und Hadad Eser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseits des Wassers, und führte herein ihre Macht; und⁷ Sobach, der Feld-

2) c. 3, 26. 1 Chr. 20, 3.

3) c. 16, 21.

4) 1 Chron. 20, 9.

5) 1 Chron. 20, 11.

6) Apol. 14.

7) 1 Chron. 29, 16.

hauptmann Hadad Esers, zog vor ihnen her.

17. Da das David ward angesagt, sammelte er zu Hauf das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel; und David erwürgete der Syrer sieben hundert Wagen, und vierzigtausend Reuter; darzu Sobach, den Feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber die Könige, die unter Hadad Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, machten sie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchten sich, den Kindern Ammon mehr zu helfen.

Cap. 11.

1. Und da das Jahr umkam, zur Zeit, wenn die Könige pflegen auszuziehen, sandte David Joab und seine Knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die ¹ Kinder Ammon verderbten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem.

1) c. 12. 20.
1 Chr. 21.
1.

2) Sir. 19.
2.

2. Und es begab sich, daß ² David um den Abend aufstund von seinem Lager, und ging auf dem Dach des Königs Hauses, und sahe vom Dach ein Weib sich waschen, und das Weib war sehr schöner Gestalt.

3) c. 23. 39.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem Weibe fragen, und sagen: Ist das nicht Bath Seba, die Tochter Eliams, das Weib Uria, ³ des Hethiters?

4) 3. 1. 15, 18. 19.

4. Und David sandte Boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schief er bei ihr. ⁴ Sie aber reinigte sich von ihrer Unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem Hause.

5. Und das Weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem Volk, und mit dem Streit wohl zustände?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein Haus, und wasche deine Füße. Und da Uria zu des Königs Haus hinaus ging, folgte ihm nach des Königs Geschenk.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der Thür des Königs Hauses, da alle Knechte seines Herrn lagen und ging nicht hinab in sein Haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein Haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über Feld herkommen? Warum bist du nicht hinab in dein Haus gegangen?

5) 1. Sam.
4, 4.

11. Uria aber sprach zu David: Die ⁵ Lade, und Israel und Juda bleiben in Zelten, und

Joab, mein Herr, und meines Herrn Knechte liegen zu Felde; und ich sollte in mein Haus gehen, daß ich esse und tränke, und bei meinem Weibe läge? So wahr du lebest und deine Seele lebet, ich thue solches nicht.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute noch hie, morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des Tages, und des andern darzu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank, und machte ihn trunken. Und des Abends ging er aus, daß er sich schlafen legte auf sein Lager, mit seines Herrn Knechten, und ging nicht hinab in sein Haus.

14. Des Morgens schrieb David einen Brief zu Joab und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den Brief: Stellet Uria an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe.

16. Als nun Joab um die Stadt lag, stellte er Uria an den Ort, da er wußte, daß streitbare Männer waren.

17. Und da die Männer der Stadt heraus fielen, und stritten wider Joab, fielen etliche des Volks von den Knechten Davids, und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen Handel des Streits.

19. Und gebot dem Boten, und sprach: Wenn du allen Handel des Streits hast ausgeredet mit dem Könige,

20. Und siehest, daß der König erzürnet und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht mit dem Streit? Wisset ihr nicht, wie man pflegt von der Mauer zu schießen?

21. Wer schlug Abimelech, den Sohn Jerubebeseths? ⁶ Warf nicht ein Weib ein Stück von einer Mühle auf ihn von der Mauer, da er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur Mauer gemacht? So sollst du sagen: Dein Knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt.

6) Richt. 9.
53.

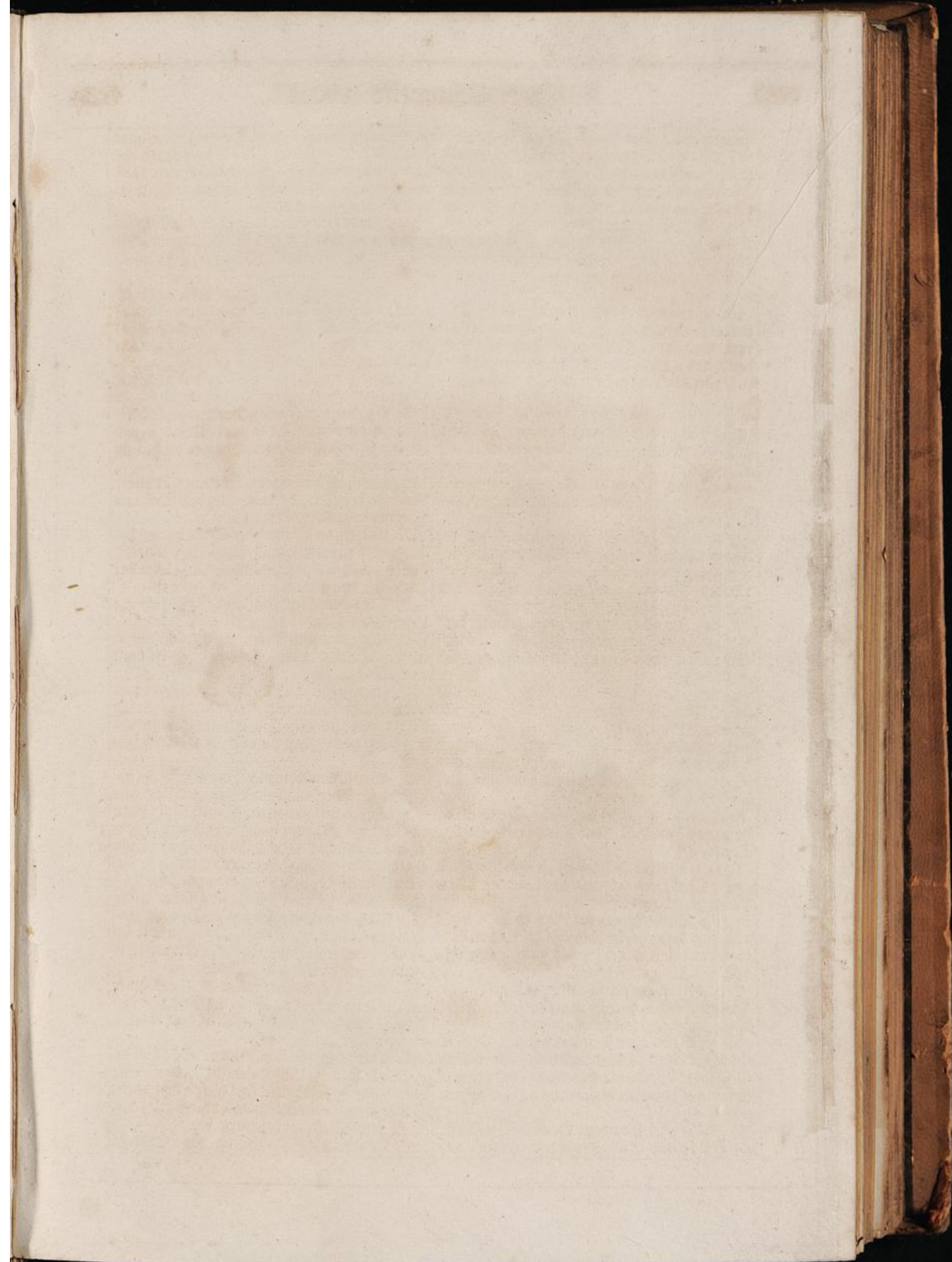
22. Der Bote ging hin, und kam, und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der Bote sprach zu David: Die Männer nahmen überhand wider uns, und fielen zu uns heraus auf's Feld, wir aber waren vor ihnen bis vor die Thür des Thors;

24. Und die Schützen schossen von der Mauer auf deine Knechte, und tödteten etliche von des Königs Knechten: darzu ist Uria, dein Knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen; denn das Schwerdt frist jetzt diesen, jetzt jenen. Haltet an mit dem Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrechest; und seyd getrost.

26. Und da Urias Weib hörte, daß ihr Mann





O. A. Schickel, nach David's. v. B. 1764.

1764. A. Schickel, Jun.

NATHAN JOYTO ERRECHENDE
Druck der *Gelehrten*
vom *Vertrat* z. *Willinghausen*
Philosophischen

Uria todt war, trug sie Leide um ihren Hauswirth.

27. Da sie aber ausgetrauert hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein Haus holen, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn. Aber die That gefiel dem Herrn übel, die David that.

Cap. 12.

1. Und der Herr sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in einer Stadt, einer reich, der andere arm.

2. Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder;

3. Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, und schlief in seinem Schooß, und er hielt's wie eine Tochter.

4. Da aber dem reichen Mann ein Gast kam, schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gast etwas zurichtete der zu ihm kommen war, und nahm das Schaf des armen Manns und richtete's zu dem Manne, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit großem Zorn wider den Mann, und sprach zu Nathan: So wahr der Herr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, der das gethan hat!

6. Darzu soll er das Schaf vierfältig bezahlen, darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat.

7. Da sprach Nathan zu David: ² Du bist der Mann. So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der Hand Sauls,

8. Und habe dir deines Herrn Haus gegeben, darzu seine Weiber in deinen Schooß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dieß und das darzu thun.

9. Warum hast du denn das Wort des Herrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätest? Uriam, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwerdt; ³ sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn aber hast du erwürgt mit dem Schwerdt der Kinder Ammon.

10. Nun so soll von deinem Hause das Schwerdt nicht lassen ewiglich; darum, daß du mich verachtet hast, und ⁴ das Weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein Weib sey.

11. So spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will sie deinem Nächsten geben,

daßer bei deinen Weibern ⁵ schlafen soll an der lichten Sonne.

12. Denn du hast's heimlich gethan; ich aber will dieß thun vor dem ganzen Israel, und an der Sonne.

13. Da sprach David zu Nathan: ⁶ Ich habe gesündigt wider den Herrn. Nathan sprach zu David: So ⁷ hat auch der Herr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben.

14. Aber weil du die Feinde des Herrn hast durch diese Geschichte lästern gemacht, wird der ⁸ Sohn der dir geboren ist, des Todes sterben.

15. Und Nathan ging heim. Und der Herr schlug das Kind, das Urias Weib geboren hatte, daß es todtfrank ward.

16. Und David ersuchte Gott um das Knäblein, und fastete, und ging hinein, und lag über Nacht auf der Erde.

17. Da stunden auf die Aeltesten seines Hauses, und wollten ihn aufrichten von der Erde; er wollte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten Tage aber starb das Kind. Und die Knechte Davids fürchten sich ihm anzufagen, daß das Kind todt wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer Stimme nicht; wie viel mehr wird es ihm wehe thun, so wir sagen: Das Kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine Knechte leise redeten, und merkte, daß das Kind todt wäre, sprach er zu seinen Knechten: Ist das Kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da stund David auf von der Erde, und wusch sich, und salbete sich, und that andere Kleider an, und ging in das Haus des Herrn, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm Brod auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du thust? Da das Kind lebte, fastetest du und weinetest; ⁹ nun es aber gestorben ist, stehest du auf und issest?

22. Er sprach: Um das Kind fastete ich, und weinete, da es lebete; denn ich gedachte: Wer weiß ob mir der Herr gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein Weib Bath Seba getröstet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, den hieß er Salomo. Und der Herr liebte ihn.

25. Und er that ihn unter die Hand ¹⁰ Nathans, des Propheten; der hieß ihn Jedid Ja, um des Herrn willen.

26. So stritte nun Joab wider Nabba ¹¹ der Kinder Ammon, und gewann die königliche Stadt,

5) c. 16, 22.
Hiob 31,
10.

6) c. 24, 10.

7) Ps. 51, 3.

8) c. 11, 27.

1) 2 Mos.
22, 1.
Spr. 6, 31.

2) 1 Kön.
20, 40.

3) c. 11, 27.
1 Kön. 15, 5.

4) c. 11, 26,
27.

9) Sir. 38,
24.

10) c. 7, 2.

11) v. 29.
Jer. 49, 2.

27. Und sandte Boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die Wasserstadt.

28. So nimm nun zu Hauf das übrige Volk, und belagere die Stadt, und gewinne sie, auf daß ich sie nicht gewinne, und ich den Namen davon habe.

29. Also nahm David alles Volk zu Hauf und zog hin, und ¹²stritte wider Rabba, und gewann sie,

30. Und nahm die ¹³Krone ihres Königes von seinem Haupt, die am Gewicht einen Centner Goldes hatte und Edelgesteine, und ward David auf sein Haupt gesetzt; und führte aus der Stadt sehr viel Raubes.

31. Aber das Volk drinnen führte er heraus, und legte sie unter eiserne Sägen, und Zacken, und eiserne Keile, und verbrannte sie in Ziegelöfen. So that er allen Städten der Kinder Ammon. Da kehrte David und alles Volk wieder gen Jerusalem.

Cap. 13.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar; und Amnon, der Sohn Davids, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellte sich krank, um Thamar, seiner Schwester, willen. Dem sie war eine Jungfrau, und dächte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein Sohn ¹Simea, Davids Bruders; und derselbe Jonadab war ein sehr weiser Mann.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage? Magst du mir's nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines Bruders Absalom Schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Bette, und mache dich krank. Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich äße, und mache vor mir ein Essen, daß ich zusehe und von ihrer Hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nunder König kam, ihn zu besuchen, sprach Amnon zum Könige: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein Gemüse oder zwei mache, und ich von ihrer Hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar ins Haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin in's Haus deines Bruders Amnon, und mache ihm eine Speise.

8. Thamar ging hin in's Haus ihres Bruders Amnon, er aber lag zu Bette. Und sie nahm einen Teig, und knetete, und sott's vor seinen Augen, und kochte ihm ein Gemüse.

9. Und sie nahm das Gericht, und schüttet's vor ihm aus; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasset jedermann von mir hinaus gehen. Und es ging jedermann von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer, daß ich von deiner Hand esse. Da nahm Thamar das Gemüse, das sie gemacht hatte, und bracht's zu Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er äße, ergriff er sie, und sprach zu ihr: ²Komm her, meine Schwester, schlaf bei mir.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht mein Bruder, schwäche mich nicht, denn so ³thut man nicht in Israel; thue nicht eine solche Thorheit.

13. Wo will ich mit meiner Schande hin? Und du wirst seyn wie die Thoren in Israel. Rede aber mit dem Könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wollte ihr nicht gehorchen, und ⁴überwältigte sie, und schwächte sie, und schlief bei ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram, daß der Haß größer war, denn vorhin die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm: Das Uebel ist größer, denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich ausstößest. Aber er gehorchte ihrer Stimme nicht,

17. Sondern rief seinem Knaben, der sein Diener war, und sprach: Treibe diese von mir hinaus, und schließ die Thür hinter ihr zu!

18. Und sie hatte einen bunten Rock an; denn solche Röcke trugen des Königs Töchter, weil sie Jungfrauen waren. Und da sie sein Diener hinaus getrieben, und die Thür hinter ihr geschlossen hatte:

19. Warf Thamar ⁵Asche auf ihr Haupt, und zerriß den bunten Rock, den sie anhatte, und legte ihre Hand auf das Haupt, und ging daher und schrie.

20. Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweig stille, es ist dein Bruder, und nimm die Sache nicht so zu Herzen. Also blieb Thamar ledig in Absaloms, ihres Bruders Hause.

21. Und dader König David solches alles hörte, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine Schwester Thamar geschwächt hatte.

23. Ueber zwei Fahr aber hatte Absalom ⁶Schaffscheerer zu Baalhazar, die unter Ephraim liegt; und Absalom lud alle Kinder des Königs.

24. Und kam zum Könige, und sprach: Siehe,

12) 1 Chr. 21, 1.
Ezech. 21, 26.
13) 1 Chr. 21, 2.
Ezech. 21, 26.

1) 1 Chron. 2, 13.

2) 1 Mos. 39, 12.

3) 5 Mos. 22, 21.

4) 3 Mos. 20, 17.

5) Ezech. 2, 12.

6) 1 Sam. 25, 2.

dein Knecht hat Schaffsheerer; der König wolle samt seinen Knechten mit seinem Knechte gehen.

25. Der König aber sprach zu Absalom: Nicht, mein Sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein Bruder Amnon mit uns gehen? Der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle Kinder des Königs.

7) 1 Mac.
16, 16.

28. Absalom aber gebot seinen Knaben, und sprach: Sehet drauf, wenn Amnon⁷ guter Dinge wird von dem Wein, und ich ich zu euch spreche: Schlaget Amnon und tödtet ihn! daß ihr euch nicht fürchtet, denn ich hab's euch geheißsen; seydt getrost und frisch dran.

29. Also thaten die Knaben Absaloms dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle Kinder des Königs auf, und ein jeglicher saß auf seinem Maul, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht vor David, daß Absalom hätte alle Kinder des Königs erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

8) 1 Mos.
37, 31.

31. Da stund der König auf und⁸ zerriß seine Kleider, und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte, die um ihn her stunden, zerrissen ihre Kleider.

32. Da antwortete Jonadab, der Sohn Simeas, des Bruders Davids, und sprach: Mein Herr denke nicht, daß alle Knaben, die Kinder des Königs, todt sind; sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat es bei sich behalten von dem Tage an, da er seine Schwester Thamar schwächte.

33. So nehme nun mein Herr, der König, solches nicht zu Herzen, daß alle Kinder des Königs todt seyn; sondern Amnon ist allein todt.

34. Absalom aber flohe. Und der Knabe auf der Warte hub seine Augen auf, und sahe; und siehe, ein großes Volk kam auf dem Wege nach einander, an der Seite des Berges.

35. Da sprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Kinder des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt hat, so ist's ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredt, siehe, da kamen die Kinder des Königs, und huben ihre Stimme auf, und weineten. Der König und alle seine Knechte weineten auch fast sehr.

9) c. 3, 3.
c. 14, 23.

37. Absalom aber flohe, und zog zu⁹ Thalmaj, dem Sohn Ammihuds, dem Könige zu Gethur. Er aber trug Leide über seinen Sohn alle Tage.

38. Da aber Absalom flohe, und gen Gethur zog, war er daselbst drei Jahr.

10) 1 Sam.
27, 4.

39. Und der König David¹⁰ hörte auf auszu-

ziehen wider Absalom; denn er hatte sich getrostet über Amnon, daß er todt war.

Cap. 14.

1. Soab aber, der Sohn Jeruja, merkte, daß des Königs Herz war wider Absalom,

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges Weib, und sprach zu ihr: Trage Leide, und zeuch Leidekleider an, und salbe dich nicht mit Dehl, sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit Leide getragen hat über einen Todten;

3. Und sollst zum Könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so. Und Soab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wollte,¹ fiel sie auf ihr Antlitz zur Erde, und betete an, und sprach: Hilf mir, König!

1) Ruth 2.
10. 1 Sam.
25, 24.

5. Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine Wittve, ein Weib, das Leide trägt, und mein Mann ist gestorben;

6. Und deine² Magd hatte zween Söhne, die zankten mit einander auf dem Felde, und da kein Retter war, schlug einer den andern und tödtete ihn.

2) 1 Mos.
27, 45.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze Freundschaft wider deine Magd, und sagen: Sieh herden, der seinen Bruder erschlagen hat,³ daß wir ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er erwürgt hat, und auch den Erben vertilgen; und wollen meinen Funken auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem Mann kein Name und nichts übrig bleibe auf Erden.

3) 5 Mos.
19, 11. f.

8. Der König sprach zum Weibe: Gehe heim, ich will für dich gebieten.

9. Und das Weib von Thekoa sprach zum Könige: Mein Herr König, die Missethat sey auf mir und auf meines Vaters Hause; der König aber und sein Stuhl sey unschuldig.

10. Der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antastan.

11. Sie sprach: Der König gedenke an den Herrn, deinen Gott, daß der Bluträcher nicht zu viel werden, zu verderben, und meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der Herr lebt,⁴ es soll kein Haar von deinem Sohn auf die Erde fallen!

4) 1 Sam.
13, 45.
1 Kön. 1, 52.

12. Und das Weib sprach: Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das Weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider Gottes Volk, daß der König ein solches geredt hat, daß er sich verschuldige, und seinen Verstorbenen nicht wieder holen läßet?

14. Denn wir sterben des Todes, und wie das

5) Esch.
18, 23. 1c.

Wasser in die Erde verschleift, das man nicht aufhält; und ⁵ Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenkt sich, daß nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem Herrn Könige solches zu reden; denn das Volk macht mir bange. Denn deine Magd gedachte: Ich will mit dem Könige reden; vielleicht wird er thun, was seine Magd sagt.

16. Denn er wird seine Magd erhören, daß er mich errette von der Hand aller, die mich samt meinem Sohn vertilgen wollen vom Erbe Gottes.

6) c. 19, 27.

17. Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort soll mir ein Trost seyn; denn mein Herr, der König, ist ⁶ wie ein Engel Gottes, daß er Gutes und Böses hören kann. Darum wird der Herr, dein Gott, mit dir seyn.

18. Der König antwortete, und sprach zum Weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede.

19. Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem allen? Das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebt, mein Herr König, es ist niemand anders, weder zur Rechten noch zur Linken, dena wie mein Herr, der König, geredt hat. Denn dein Knecht Joab hat mir's geboten, und er hat solches alles deiner Magd eingegeben.

7) v. 17.

20. Daß ich diese Sache also wenden sollte, daß hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines ⁷ Engels Gottes, daß er merket alles auf Erden.

21. Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan; so gehe hin, und bringe den Knaben Absalom wieder.

8) c. 9, 6.

22. Da ⁸ fiel Joab auf sein Antlitz zur Erde, und betete an, und dankte dem Könige, und sprach: Heute merket dein Knecht, daß ich Gnade finden habe vor deinen Augen, mein Herr König; daß der König thut, was sein Knecht sagt.

9) c. 3, 3.
c. 13, 37.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen ⁹ Gesur, und brachte Absalom gen Jerusalem.

24. Aber der König sprach: Laß ihn wieder in sein Haus gehen, und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus, und sahe des Königs Angesicht nicht.

10) 1 Mos.
39, 6.
1 Sam. 9,
2.

25. Es war aber in ganz Israel kein Mann so schön als Absalom, und hatte dieses Lob vor allen; von seiner Fußsole an, bis auf seine Scheitel, war nicht ein Fehl an ihm.

26. Und wenn man sein Haupt beschur (das geschah gemeiniglich alle Jahr, denn es war ihm zu schwer, daß man's abscheeren mußte); so wog sein Haupthaar zwei hundert Sekel, nach dem königlichen Gewicht.

27. Und Absalom wurden drei Söhne geboren,

und eine Tochter, die hieß Thamar, und war ein Weib schön von Gestalt.

28. Also blieb Absalom zwei Jahr zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum Könige sendete, und er wollte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern Mal, noch wollte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet das Stück Aekers Joabs neben meinem, und er hat Gerste drauf; so gehet hin und stecket's mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absaloms das Stück mit Feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom in's Haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit Feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir, und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum König sende, und sagen lasse: Warum bin ich von Gesur kommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das Angesicht des Königs sehen; ist aber eine Missethat an mir, so tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum Könige, und sagt's ihm an. Und er rief dem Absalom, daß er hinein zum Könige kam; und er betete an auf seinem Antlitz zur Erde vor dem Könige; und der König ¹¹ küßete Absalom.

Cap. 15.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ machen Wagen und Rosse, und fünfzig Mann, die seine Trabanten waren.

2. Und Absalom machte sich also des Morgens frühe auf, und trat an den Weg bei dem Thor. Und wenn jemand einen Handel hatte, daß er zum Könige vor Gericht kommen sollte, rief ihn Absalom zu sich und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn dann der sprach: Dein Knecht ist aus der Stämme Israel einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sache ist recht und schlecht, aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

4. Und Absalom sprach: O wer setzet mich zum Richter im Lande, daß jedermann zu mir käme, der eine Sache und Gericht hat, daß ich ihm zum Rechten helfe!

5. Und wenn jemand sich zu ihm that, daß er ihn wollte anbeten, so rechte er seine Hand aus und ergriff ihn, und küßete ihn.

6. Auf die Weise that Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor Gericht zum Könige, und ² stahl also das Herz der Männer Israel.

7. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem Herrn gelobet habe.

8. Denn dein Knecht that ein ³ Gelübde, da

11) Job. 7,
7. Euc. 15,
20.1) 1 Kön. 1,
5.2) 1 Mos.
31, 20.3) 1 Mos.
28, 20.

ich zu Gesur in Syria wohnete, und sprach: Wenn mich der Herr wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem Herrn einen Gottesdienst thun.

4) 1 Sam. 20, 42. 9. Der König sprach zu ihm: ⁴ Gehe hin mit Frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron.

10. Absalom aber hatte Kundschafter ausgesandt in alle Stämme Israels, und lassen sagen: Wenn ihr der Posaunen Schall hören werdet, so sprecht Absalom ist König worden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zwei hundert Mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache.

5) c. 23, 34. 12. Absalom aber sandte auch nach ⁵ Ahitophel, dem Giloniten, Davids Rath, aus seiner Stadt Gilo. Da er nun die Opfer that, war der Bund stark, und das Volk lief zu, und mehrere sich mit Absalom.

13. Da kam einer, der sagt's David an, und sprach: Das Herz jedermanns in Israel folget Absalom nach.

6) Pf. 3, 1. 14. David aber sprach zu allen seinen Knechten, die bei ihm waren zu Jerusalem: Auf, laßet uns ⁶ fliehen, denn hie wird kein Entrinnen seyn vor Absalom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreife uns, und treibe ein Unglück auf uns, und schlage die Stadt mit der Schärfe des Schwerdts!

15. Da sprachen die Knechte des Königs zu ihm: Was mein Herr, der König erwählet, siehe, hie sind deine Knechte.

7) c. 16, 21. 16. Und der König ging zu Fuße hinaus mit seinem ganzen Hause. Er ⁷ ließ aber zehn Kebsweiber, das Haus zu bewahren.

17. Und da der König und alles Volk zu Fuße hinaus kamen, traten sie ferne vom Hause.

8) c. 8, 18. 18. Und alle seine Knechte gingen neben ihm her, darzu alle ⁸ Gethi und Plethi, und alle Gethiter, sechs hundert Mann, die von Gath zu Fuße kommen waren, gingen vor dem Könige her.

9) c. 18, 2. 19. Und der König sprach zu ⁹ Ithai, dem Gethiter: Warum gehest du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bei dem Könige, denn du bist fremd, und von deinem Ort gezogen hieher.

20. Gestern bist du kommen, und heute wagst du dich mit uns zu gehen. Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um; und deinen Brüdern mit dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue.

10) 2 Kön. 2, 2. 21. Ithai antwortete und sprach: So wahr der Herr lebt, und so wahr mein Herr König lebt, an ¹⁰ welchem Ort mein Herr, der König wird seyn, es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch seyn.

22. David sprach zu Ithai: So komm und gehe mit. Also ging Ithai, der Gethiter, und alle seine Männer mit, und der ganze Hause Kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit. Und der König ging über den Bach ¹¹ Kidron, und alles Volk ging vor auf dem Wege, der zur Wüste gehet.

11) 2 Kön. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bei ihm waren, und trugen die Lade des Bundes Gottes, und stellten sie dahin. Und Abiathar trat empor, bis daß alles Volk zur Stadt aus kam.

25. Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes wieder in die Stadt. Werde ich Gnade finden vor dem Herrn, so wird er mich wieder holen, und wird sie mich sehen lassen und sein Haus.

26. Spricht er aber also: Ich habe nicht Lust zu dir; siehe, hie bin ich; ¹² er mach's mit mir, wie's ihm wohlgefället.

12) c. 10, 12.

27. Und der König sprach zu dem Priester Zadok: Du Seher, kehre um wieder in die Stadt mit Frieden, und mit euch eure beiden Söhne, Ahimaaz, dein Sohn, und ¹³ Jonathan, der Sohn Abiathars.

13) 1 Kön. 1, 42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen Felde in der Wüste, bis daß Botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Abiathar die Lade Gottes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den Dehlberg hinan und ¹⁴ weinete, und sein Haupt war verhüllet, denn er ging verhüllet. Darzu alles Volk, das bei ihm war, hatte ein jeglicher sein Haupt verhüllet, und gingen hinan und weineten.

14) 1 Sam. 30, 4.

31. Und da es David angesagt ward, daß Ahitophel im Bund mit Absalom war, sprach er: Herr, mache den Rathschlag Ahitophels zur Narrheit.

32. Und da David auf die Höhe kam, da man Gott pflegte anzubeten, siehe, da begegnete ihm Husai, der Arachiter, mit zerrissenem Rock und Erde auf seinem Haupt.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine Last seyn.

34. Wenn du aber wieder in die Stadt gehst, und sprächst zu Absalom: Ich bin dein Knecht, ich will des Königs seyn; der ich meines Vaters Knecht war zu der Zeit, will nun dein Knecht seyn; so würdest du mir zu gut den Rathschlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So ist Zadok und Abiathar, die Priester mit dir. Alles, was du hörest aus des Königes Hause, sagest du an den Priestern Zadok und Abiathar.

36. Siehe, es sind bei ihnen ihre zween Söh-

ne: Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Abithars Sohn. Durch dieselbigen kannst du mir entbieten, was du hören wirst.

15) 1 Chr.
28, 33.

37. Also kam Husai, der¹⁵ Freund Davids, in die Stadt; und Absalom kam gen Jerusalem.

Cap. 16.

1) c. 9, 2.

1. Und da David ein wenig von der Höhe gegangen war, siehe, da begegnete ihm¹ Ziba, der Knabe Mephiboseths, mit einem paar Esel gefattelt; darauf waren zwei hundert Brode, und hundert Stück Rosinen, und hundert Stück Feigen, und ein Fegell Weins.

2. Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde des Königs, darauf zu reiten, und die Brode und Feigen für die Knaben, zu essen, und der Wein, zu trinken, wenn sie müde werden in der Wüste.

2) c. 19, 27.

3. Der König sprach: Wo ist der Sohn deines Herrn? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israel meines Vaters Reich wieder geben.

3) c. 19, 29.

4. Der König sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein seyn alles, was Mephiboseth hat. Ziba sprach: Ich bete an, laß mich Gnade finden vor dir, mein Herr König.

4) 1 Kön. 2.
8, 1c.

5. Da aber der König David bis gen Bahurim kam, siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Sauls, der hieß Simei, der Sohn Gera, der ging heraus, und⁴ fluchete.

6. Und warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs David. Denn alles Volk und alle Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.

5) 2 Mof.
22, 28.

7. So sprach aber Simei, da er⁵ fluchete: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann!

6) 1 Kön. 2.
32, 33.

8. Der Herr⁶ hat dir vergolten alles Blut des Hauses Sauls, daß du an seiner Statt bist König worden. Nun hat der Herr das Reich gegeben in die Hand deines Sohnes Absalom; und siehe, nun steckest du in deinem Unglück, denn du bist ein Bluthund.

7) 1 Sam.
26, 8.

9. Aber Abisai, der Sohn ZeruJa, sprach zu dem Könige: Sollte dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige fluchen? Ich will hingehen, und ihm den Kopf abreißen.

8) c. 19, 22.

10. Der König sprach: Ihr Kinder ZeruJa, was habe ich mit euch zu schaffen? Laßt ihn fluchen; denn der Herr hat's ihm geheissen: Fluche David. Wer kann nun sagen: Warum thust du also?

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leibe kommen ist, stehet mir nach meinem Leben, warum nicht auch jetzt der Sohn Jemini? Laßt ihn bezähmen, daß er fluche: denn

der Herr hat's ihm geheissen.

12. Vielleicht wird der Herr mein Elend ansehen, und mir mit Güte vergelten sein heutiges Fluchen.

13. Also ging David mit seinen Leuten des Weges; aber Simei ging an des Berges Seite neben ihm her, und fluchte, und warf mit Steinen zu ihm, und sprengete mit Erdenklößen.

14. Und der König kam hinein mit allem Volk, daß bei ihm war, müde, und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles Volk der Männer Israel, kamen gen Jerusalem, und Ahitophel mit ihm.

9) c. 15, 37.

16. Da aber Husai, der Arachiter,⁹ Davids Freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: Glück zu, Herr König! Glück zu, Herr König!

10) 1 Sam.
10, 24.

17. Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen?

18. Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der Herr erwählet, und dieß Volk, und alle Männer in Israel, des will ich seyn, und bei ihm bleiben.

19. Zum andern, wem sollte ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohn dienen? Wie ich vor deinem Vater gedienet habe, so will ich auch vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel: Rathe zu, was sollen wir thun?

21. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlafe die Kebsweiber deines Vaters,¹¹ die er gelassen hat, das Haus zu bewahren; so wird das ganze Israel hören, daß du deinen Vater hast¹² stin- kend gemacht, und wird aller Hand, die bei dir sind, desto kühner werden.

11) c. 15, 16.

12) 1 Sam.
13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache, und¹³ Absalom beschlief die Kebsweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israels.

13) c. 12, 11.

23. Zu der Zeit, wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man Gott um etwas hätte gefragt; also waren alle Rathschläge Ahitophels beide, bei David und bei Absalom.

Cap. 17.

1. Und Ahitophel sprach zu Absalom: ich will zwolf tausend Mann auslesen, und mich aufmachen, und¹ David nachjagen bei der Nacht,

1) Ps. 71.
11.

2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn dann erschrecke, daß alles Volk, so bei ihm ist, fleucht, will ich den König allein schlagen,

3. Und alles Volk wieder zu dir bringen. Wenn dann jedermann zu dir gebracht ist, wie du begehrest, so bleibet alles Volk mit Frieden.

4. Das dächte Absalom gut seyn, und allen Aeltesten in Israel.

2) c. 16, 16.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, lasset² Husai, den Architen, auch rufen, und hören, was er darzu saget.

6. Und da Husai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredt; sage du, sollen wir's thun oder nicht?

7. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter Rath, den Ahitophel auf diesmal gegeben hat.

8. Und Husai sprach weiter: Du kennest deinen Vater wohl, und seine Leute, daß sie stark sind und zorniges Gemüthes, wie ein Bär, dem die Zungen auf einem Felde geraubet sind; darzu ist dein Vater ein Kriegermann und wird sich nicht säumen mit dem Volk.

9. Siehe, er hat sich jetzt vielleicht erkrochen in einer Grube oder sonst an einem Ort. Wenn's dann geschähe, daß das erste Mal übel gerieth, und käme ein Geschrei und spräche: Es ist eine Schlacht geschehen in dem Volk, das Absalom nachfolget:

10. So würde jedermann verzagt werden, der auch sonst ein Krieger ist, und ein Herz hat, wie ein Löwe. Denn es weiß ganz Israel, daß dein Vater stark ist, und Krieger, die bei ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israel, von Dan bis gen Ber Seba, so viel, als der Sand am Meer; und deine Person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Thau auf die Erde fällt, daß wir von ihm und allen seinen Männern nicht einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine Stadt versammeln, so soll das ganze Israel Stricke an dieselbe Stadt werfen, und sie in den Bach reißen, daß man nicht ein Kieselchen dran finde.

14. Da sprach Absalom und jedermann in Israel: Der Rath Husai, des Architen, ist besser, denn Ahitophels Rath. Aber der Herr schickt's also, daß der gute Rath Ahitophels verhindert wurde, auf daß der Herr Unglück über Absalom brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abiathar, den Priestern: So und so hat Ahitophel Absalom und den Aeltesten in Israel gerathen; ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und lasset David anfragen und spricht: Bleibe nicht über Nacht auf dem blachen Felde der Wüste, sondern mache dich hinüber, daß der König nicht verschlungen werde und alles Volk, das bei ihm ist.

3) 1 Kön. 1. 9.

17. Jonathan aber und Ahimaaz stunden bei dem Brunn³ Rogel, und eine Magd ging hin, und sagt's ihnen an. Sie aber gingen hin, und sagten's dem Könige David an; denn sie durften

sich nicht sehen lassen, daß sie in die Stadt kamen.

18. Es sahe sie aber ein Knabe, und sagt's Absalom an. Aber die beide gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim; der hatte einen Brunn in seinem Hofe, da hinein stiegen sie.

19. Und⁴ das Weib nahm und breitete eine Decke über des Brunnens Loch, und breitete Gröhe drüber, daß man es nicht merkte.

1) Sof. 2. 4.

20. Da nun die Knechte Absaloms zum Weibe in's Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wasserlein. Und da sie suchten und nicht funden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunn und gingen hin, und sagten's David, dem Könige, an, und sprachen zu David: Machtet euch auf, und gehet eilend über das Wasser; denn so und so hat Ahitophel wider euch Rath gegeben.

22. Da machte sich David auf und alles Volk, das bei ihm war, und gingen über den Jordan, bis licht Morgen ward, und fehlte nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel sahe, daß sein Rath nicht fortgegangen war, sattelte er seinen Esel, machte sich auf und zog heim in seine Stadt, und⁶ beschickte sein Haus, und⁷ hing sich, und starb, und ward begraben in seines Vaters Grab.

5) 4 Mof. 24, 25.
6) 1. Kef. 38.
7) Matth. 27, 5.

24. Und David kam gen Mahanaim. Und Absalom zog über den Jordan, und alle Männer Israel mit ihm.

25. Und Absalom hatte⁸ Amasa an Joabs Statt gesetzt über das Heer. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter, welcher lag bei Abigail, der Tochter Nahas, der Schwester Jeruza, Joabs Mutter.

8) c. 19, 13.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war, da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Nabath der Kinder Ammon, und Machir, der Sohn Ammiel von Gadobar, und⁹ Barsillai, ein Gileaditer von Roglim,

9) 1 Kön. 2. 7.

28. Bettwerk, Becken, irden Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Sengen, Bohnen, Linsen, Gröhe.

29. Honig, Butter, Schafe und Rinder-Käse zu David und zu dem Volk, das bei ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das Volk wird hung-¹⁰rig, müde und durstig seyn in der Wüste.

10) c. 16, 2.

Cap. 18.

1. Und David ordnete das Volk, das bei ihm war, und setzte über sie Hauptleute über tausend und über hundert.

2. Und sandte aus des Volks einen dritten

1) c. 15, 19. Theil unter Joab, und einen dritten Theil unter Abisai, dem Sohn Jeru Ja, Joabs Bruder; und einen dritten Theil unter Ithai, dem Gethiter. Und der König sprach zum Volk: Ich will auch mit euch ausziehen.

3. Aber das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen; denn ob wir gleich fliehen oder die Hälfte sterben, so werden sie sich unser nicht annehmen; denn du bist, als wenn unser zehntausend wären; so ist's nun besser, daß du uns aus der Stadt helfen mögest.

4. Der König sprach zu ihnen: Was euch gefället, das will ich thun. Und der König trat ans Thor, und alles Volk zog aus bei Hunderten und bei Tausenden.

2) b. 12. 5. Und der König gebot Joab, und Abisai, und Ithai und sprach: ²Fahret mir sauberlich mit dem Knaben Absalom. Und alles Volk hörte es, da der König gebot allen Hauptleuten um Absalom.

6. Und da das Volk hinaus kam auf's Feld, Israel entgegen, erhob sich der Streit im Walde Ephraim.

7. Und das Volk Israel ward daselbst geschlagen, vor den Knechten Davids, daß desselben Tages eine große Schlacht geschah, zwanzigtausend Mann.

8. Und war daselbst der Streit zerstreuet auf allem Lande; und der Wald fraß viel mehr Volk des Tages denn das Schwerdt fraß.

9. Und Absalom begegnete den Knechten Davids, und ritte auf einem Maul. Und da das Maul unter eine große dicke Eiche kam, behing sein Haupt an der Eiche, und schwebte zwischen Himmel und Erde, aber sein Maul lief unter ihm weg.

10. Da das ein Mann sahe, sagte er's Joab an, und sprach: Siehe, ich sahe Absalom an einer Eiche hangen.

11. Und Joab sprach zu dem Mann, der's ihm hatte angesagt: Siehe, sahest du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur Erde? So wollte ich dir von meiner wegen zehntausend Silberlinge und einen Gürtel gegeben haben.

12. Der Mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend Silberlinge in meine Hand gewogen hättest, so wollte ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben. Denn der König gebot dir, und Abisai, und Ithai, vor unsern Ohren, und sprach: ³Hütet euch, daß nicht jemand dem Knaben Absalom!

3) v. 5. 13. Oder wenn ich etwas Falsches gethan hätte auf meiner Seele Fahr, weil dem Könige nichts verhohlen wird, würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kann nicht so lange bei dir verziehen. Da nahm Joab drei Spieße in seine Hand, und stieß sie Absalom in's Herz, da er noch lebte an der Eiche.

15. Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher und schlugen ihn zu Tode.

16. Da ⁴blies Joab die Posaune, und brachte das Volk wieder, daß es nicht weiter Israel nachjagte; denn Joab wollte des Volks verschonen.

17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn in den Wald in eine große Grube, und legten einen sehr großen Haufen Steine auf ihn. Und das ganze Israel flohe, ein jeglicher in seine Hütte.

18. Absalom aber hatte ihm eine Säule aufgerichtet, da er noch lebte; die stehet im Königsgrunde. Denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, darum soll dieß meines Namens Gedächtniß seyn; und hieß die Säule nach seinem Namen, und heißt auch bis auf diesen Tag, Absaloms Raum.

19. Ahimaaz, ⁵der Sohn Zadoks, sprach: Lieber, laß mich laufen und dem Könige verkündigen, daß der Herr ihm Recht verschafft hat von seiner Feinde Händen.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute Botschaft. Einen andern Tag sollst du Botschaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin und sage dem Könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lief.

22. Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch lief dem Chusi nach? Joab sprach: Was willst du laufen, mein Sohn? Komm her, du wirst nicht eine gute Botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich lief? Er sprach zu ihm: ⁶So laufe doch. Also lief Ahimaaz stracks Weges, und kam Chusi vor.

24. David aber saß zwischen zweien Thoren. Und der Wächter ging auf's Dach des Thors an der Mauer, und hub seine Augen auf, und sahe einen Mann laufen allein,

25. Und rief, und sagt's dem Könige an. Der König aber sprach: Ist er allein, so ist eine gute Botschaft in seinem Munde. Und da der selbige ging, und herzu kam,

26. Sah der Wächter einen andern Mann laufen, und rief in das Thor, und sprach: Siehe ein Mann läuft allein. Der König aber sprach: Der ist auch ein guter Bote.

27. Der Wächter sprach: Ich sehe der ersten Lauf, als den Lauf Ahimaaz, des Sohns Zadoks. Und der König sprach: Er ist ein guter Mann, und bringet eine gute Botschaft.

28. Ahimaaz aber rief, und sprach zum Könige: Friede! Und ⁷betete an vor dem Könige auf sein Antlitz zur Erde, und sprach: Gelobet sey der Herr, dein Gott, der die Leute, die ihre Hand wider meinen Herrn, den König, aufhuben, übergeben hat.

4) c. 20, 1. 22.

5) 1 Chron. 7, 8.

6) 2 Kön. 2, 17.

7) c. 9, 6. c. 24, 20.

29. Der König aber sprach: Gehet's auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaa; sprach: Ich sahe ein groß Getümmel, da des Königs Knecht Joab mich, deinen Knecht sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der König sprach: Gehe herum, und tritt da her. Und er ging herum, und stand allda.

31. Siehe, da kam Chusi, und sprach: Hie gute Botschaft, mein Herr König! Der Herr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand aller, die sich wider dich auflehneten.

32. Der König aber sprach zu Chusi: Gehet's dem Knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen Feinden meines Herrn Königs gehen, wie es dem Knaben gehet und allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der König traurig, und ging hin auf den Saal im Thor, und weinete, und im Gehren sprach er also: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wollte Gott, ich müßte für dich sterben! O Absalom mein Sohn, mein Sohn!

Cap. 19.

1. Und es ward Joab angesagt: Siehe, der König¹ weinet und trägt Leide um Absalom.

2. Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk, denn das Volk hatte gehöret des Tages, daß sich der König um seinen Sohn bekümmerte.

3. Und das Volk verstaß sich weg an dem Tage, daß nicht in die Stadt kam, wie sich ein Volk verstiehet, das zu Schanden worden ist, wenn's im Streit geflohen ist.

4. Der König aber hatte sein Angesicht verhüllet, und schrie laut: ² Ach mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

5. Joab aber kam zum Könige in's Haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söhne, deiner Töchter, deiner Weiber und deiner Kebsweiber Seelen errettet haben;

6. Daß du lieb habest, die dich hassen, und hassen, die dich lieb haben. Denn du lässest dich heute merken, daß dir's nicht gelegen ist an den Hauptleuten und Knechten. Denn ich merke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebte, und wir heute alle todt wären, das dächte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen Knechten freundlich. Denn ich schwöre dir bei dem Herrn: Wirfst du nicht heraus gehen, es wird kein Mann bei dir bleiben diese Nacht über. Das wird dir ärger seyn, denn alles Uebel, das über dich kommen ist von deiner Jugend auf bis hieher.

8. Da machte sich der König auf, und setzte sich in's Thor. Und man sagt's allem Volk: Siehe, der König sitzt im Thor. Da kam alles Volk vor

den König. Aber Israel war geflohen, ein jeglicher in seine Hütte.

9. Und es zankte sich alles Volk in allen Stämmen Israels, und sprachen: Der König hat uns errettet von der Hand unserer Feinde, und erlösete uns von der Philister Hand, und hat müssen aus dem Lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im Streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den König nicht wieder holet?

11. Der König aber sandte zu Zadok und Abiathar, den Priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den Ältesten in Juda, und sprecht: Warum wollt ihr die Letzten seyn, den König wieder zu holen in sein Haus? (Denn die Rede des ganzen Israels war vor den König kommen in sein Haus.)

12. Ihr seyd meine Brüder, mein³ Bein und mein Fleisch; warum wollt ihr denn die Letzten seyn, den König wieder zu holen?

13. Und zu⁴ Amasa spricht: ⁵ Bist du nicht mein Bein und mein Fleisch? Gott thue mir dieß und das, wo du nicht sollst seyn Feldhauptmann vor mir dein Lebenlang an Joabs Statt.

14. Und er neigte das Herz aller Männer Juda, wie eines Mannes. Und sie sandten hin zum Könige: Komm wieder, du und alle deine Knechte.

15. Also kam der König wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die Männer Judagen Gilgal kommen, hinab zu ziehen dem Könige entgegen, daß sie den König über den Jordan führten.

16. Und ⁶ Simei, der Sohn Gera, des Sohns Semini, der zu Bahurim wohnte, eilte, und zog mit den Männern Juda hinab, dem König David entgegen.

17. Und waren tausend Mann mit ihm von Benjamin, darzu auch ⁷ Biba, der Knabe aus dem Hause Sauls, mit seinen funfzehn Söhnen, und zwanzig Knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem Könige her.

18. Und machten die Furt, daß sie das Gesinde des Königs hinüber führten, und thaten, was ihm gefiel. Simei aber, der Sohn Gera, fiel vor dem Könige nieder, da er über den Jordan fuhr,

19. Und sprach zum Könige: Mein Herr rechne mir nicht zu die Missethat, und gedenke nicht, daß dein Knecht⁸ dich beleidigte des Tages, da mein Herr König aus Jerusalem ging, und der König nehme es nicht zu Herzen.

20. Denn dein Knecht erkennt, daß ich gesündigt habe. Und siehe, ich bin heute der erste kommen, unter dem ganzen Hause Josephs, daß ich meinem Herrn Könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abisai, der Sohn Zeru Ja, antwortete und sprach: Und Simei sollte darum nicht

8) c. 19. 4. 9.
1) om. 3, 3.

1) c. 18. 33.

2) c. 18. 33.

1) c. 5. 1.

1) c. 17. 25.
1) 1 Chron.
2) 16. 17.

1) 1 Kön. 2.
8, 10.

1) c. 9. 2. 10.

1) c. 16. 5.

sterben, so er doch dem Gesalbten des Herrn ge-
fluchet hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit
euch zu schaffen, ihr Kinder Jerusalems, daß ihr mir
heute wollt zum Satan werden? Sollte heute
jemand sterben in Israel? Meinst du, ich wisse
nicht, daß ich heute ein König bin worden über
Israel?

23. Und der König sprach zu Simei: Du sollst
nicht sterben. Und der König schwur ihm.

9) c. 9. 6. 24. Mephi Bofeth, ⁹ der Sohn Sauls, kam
auch herab dem Könige entgegen. Und er hatte
seine Füße, noch seinen Bart, nicht gereinigt,
und seine Kleider nicht gewaschen, von dem Ta-
ge an, da der König weggegangen war, bis an
den Tag, da er mit Frieden kam.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem Kö-
nige zu begegnen, sprach der König zu ihm:
Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephi
Bofeth?

26. Und er sprach: Mein Herr König, mein
Knecht hat mich betrogen. Denn dein Knecht ge-
dachte, ich will einen Esel satteln, und darauf
reiten, und zum Könige ziehen; denn dein Knecht
ist lahm.

10) c. 16. 3. 27. Darzu hat er ¹⁰ deinen Knecht angegeben
vor meinem Herrn Könige. Aber mein Herr
11) c. 14. 17. König ist ¹¹ wie ein Engel Gottes; thue, was
dir wohlgefället.

28. Denn alle meines Vaters Haus ist nichts
gewesen, denn Leute des Todes, vor meinem
12) c. 9. 11. Herrn Könige; ¹² so hast du deinen Knecht gefest
unter die, so auf deinem Tische essen. Was habe
ich weiter Gerechtigkeit, oder weiter zu schreien
an den König?

29. Der König sprach zu ihm: Was redest du
noch weiter von deinem Dinge? Ich hab's ge-
13) c. 16. 4. sagt: Du und ¹³ Siba theilet den Acker mit ein-
ander.

30. Mephi Bofeth sprach zum Könige: Er
nehme es auch gar dahin, nachdem mein Herr
König mit Frieden heim kommen ist.

14) 1 Kön. 2. 7. 31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab
von Roglim, und ¹⁴ führte den König über den
Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete.

32. Und Barsillai war fast alt, wohl achtzig
15) c. 17. 27. Jahr; der ¹⁵ hatte den König versorget, weil er
zu Mahanaim war, denn er war ein sehr treff-
licher Mann.

33. Und der König sprach zu Barsillai: Du
sollst mit mir hinüber ziehen, ich will dich versor-
gen bei mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsillai sprach zum Könige: Was
ist's noch, daß ich zu leben habe, daß ich mit dem
Könige sollte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig Jahre alt. Wie sollte
ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken,
was ich esse oder trinke, oder hören, was die
Sänger oder Sängerinnen singen? Warum

sollte dein Knecht meinen Herrn König fürder
beschweren?

36. Dein Knecht soll ein wenig gehen mit dem
König über den Jordan. Warum will mir der
König eine solche Vergeltung thun?

37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich sterbe
in meiner Stadt, bei meines Vaters und meiner
Mutter Grab. Siehe, da ist dein Knecht Chime-
ham, den laß mit meinem Herrn König hinüber
ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefället.

38. Der König sprach: Chimeham soll mit
mir hinüber ziehen, und ich will mit ihm thun,
was dir wohlgefället; auch alles, was du an mir
erwählest, will ich dir thun.

39. Und da alles Volk über den Jordan war
gegangen, und der König auch, küßete der Kö-
nig den Barsillai, und segnete ihn; und er keh-
rete wieder an seinen Ort.

40. Und der König zog hinüber gen Gilgal.
Und Chimeham zog mit ihm. Und alles Volk
Juda hatte den König hinüber geführt, aber
des Volks Israel war nur die Hälfte da.

41. Und siehe, da kamen alle Männer Israel
zum Könige und sprachen zu ihm: Warum ha-
ben dich unsere Brüder, die Männer Juda, ge-
stohlen, und haben den König und sein Haus
über den Jordan geführt, und alle Männer Da-
vids mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von
Israel: Der ¹⁶ König gehöret uns nahe zu, was
16) v. 12. zürnet ihr darum? Meinet ihr, daß wir von dem
Könige Nahrung oder Geschenke empfangen
haben?

43. So antworteten dann die von Israel denen
von Juda, und sprachen: Wir haben zehnmal
mehr bei dem Könige, darzu auch bei David,
denn ihr. Warum hast du mich denn so gering
geachtet, daß das Unsehe nicht das erste gewesen
ist, unsern König zu holen? Aber die von Juda
redeten härter, denn die von Israel.

Cap. 20.

1. Und es war daselbst ein berühmter ¹ heil-
1) 1 Sam. 25, 17, 25. loser Mann, der hieß Seba, ein Sohn
Bichri, eines Manns von Gemini; der bließ die
Posaune, und sprach: Wir haben kein Theil an
David, noch Erbe am Sohn Isai. Ein jeglicher
hebe sich zu seiner Hütte, o Israel!

2. Da fiel von David jedermann in Israel, und
folgten Seba, dem Sohn Bichri. Aber die
Männer Juda hingen an ihrem Könige, vom
Jordan an bis gen Jerusalem.

3. Da aber der König David heim kam gen
Jerusalem, nahm er die zehn Rebsweiber, die er
hatte gelassen das Haus zu bewahren, und that
sie in eine Verwahrung, und versorgte sie, aber
er beschloß sie nicht. Und sie waren also ver-
schlossen bis an ihren Tod, und lebten Wittwin-
nen.

4. Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir alle Männer in Juda auf den dritten Tag; und du sollst auch hier stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die Zeit, die er ihm bestimmt hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri, mehr Leids thun, denn Absalom. Nimm du die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich feste Städte finde, und entrinne aus unsern Augen.

7. Da zogen aus ihm nach die Männer Joabs, darzu die Gethi und Plethi, und alle Starken. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem Sohn Bichri.

8. Da sie aber bei dem großen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem Kleide, daß er anhatte, und hatte darüber ein Schwert gegürtet, daß hing an seiner Hüfte in der Scheide, daß ging gern aus und ein.

2) Ps. 28.
3. 9. Und Joab sprach zu Amasa: ² Friede mit dir, mein Bruder! Und Joab faßete mit seiner rechten Hand Amasa bei dem Bart, daß er ihn küßete.

3) 1 Kön. 2.
1) 2 Sam. 3. 27. 10. Und Amasa ³ hatte nicht Acht auf das Schwert in der Hand Joabs; und er ⁴ stach ihn damit in den Wanst, daß sein Eingeweide sich auf die Erde schüttete, und gab ihm keinen Stich mehr, und er starb. Joab aber und sein Bruder Abisai jagten nach Seba, dem Sohn Bichri.

11. Und es trat einer von den Knaben Joabs neben ihn, und sprach: Troß, und mache sich einer an Joab, und thue sich bei David nach Joab!

12. Amasa aber lag im Blut gewälzet, mitten auf der Straße. Da aber einer sahe, daß alles Volk da stehen blieb, wendete er Amasa von der Straße auf den Acker, und warf Kleider auf ihn, weil er sahe, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der Straße gethan war, folgete jedermann Joab nach, Seba, dem Sohn Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle Stämme Israels, gen Abel, und BethMaacha, und ganz Habesrim; und sie versammelten sich, und folgten ihm nach,

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und BethMaacha, und schütteten einen Schutt um die Stadt und traten an die Mauer, und alles Volk, das mit Joab war, stürmete und wollte die Mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weise Frau aus der Stadt: Höret! höret! Sprecht zu Joab, daß er hie herzu komme; ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm:

Höre die Rede deiner Magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach man: Wer fragen will, der frage zu Abel; und so ging's wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedamen und treuen Städten in Israel; und du willst die Stadt tödten, und die Mutter in Israel? Warum willst du ⁵ das Erbtheil des Herrn verschlingen?

5) Ps. 106.
5.

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben sollte; es hat sich nicht also.

21. Sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, mit Namen Seba, der Sohn Bichri, hat sich empöret wider den König David. Gebet denselbigen her allein, so will ich von der Stadt ziehen. Die Frau sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll zu dir über die Mauer geworfen werden.

22. Und die Frau kam hinein zu allem Volk mit ihrer Weisheit. Und sie hieben Seba, dem Sohn Bichri, den Kopf ab, und warfen ihn zu Joab. Da ⁶ blies er die Posaune, und sie zerstreuten sich von der Stadt, ein jeglicher in seine Hütte. Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum Könige.

6) c. 2. 28.
c. 18. 16.

23. Joab ⁷ aber war über das ganze Heer Israel. Benaja, der Sohn Jojada, war über die Gethi und Plethi.

7) c. 8. 16.

24. Adoram ⁸ war Rentmeister. Josaphat, der Sohn Ahilud, war Kanzler.

8) 1 Kön. 4.
6.

25. Seja war Schreiber. Zadok und Abiathar waren Priester.

26. Darzu war Ira, der Tairiter, Davids Priester.

Cap. 21.

1. Es war auch eine Eheurung zu Davids Zeiten, drei Jahr an einander; und David suchte das Angesicht des Herrn. Und der Herr sprach: Um Sauls willen, und um des Bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der König die Gibeoniter rufen, und sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den Kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern; aber ¹ die Kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem Eifer für die Kinder Israel und Juda.)

1) Sof. 9.
15. 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich söhnen, daß ihr dem Erbtheil des Herrn segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Gold noch Silber zu thun an Saul und seinem Hause, und ist uns nicht zu thun um jemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was spricht ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat, sol-

len wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen Grenzen Israhel.

6. Gebet uns sieben Männer aus seinem Hause, daß wir sie ²aufhängen dem Herrn zu Gibeon Sauls, des Erwählten des Herrn. Der König sprach: Ich will sie geben.

7. Aber der König verschonete Mephiboseths, des Sohns Jonathans, des Sohns Sauls, um ³des Eides willen des Herrn, der zwischen ihnen war, nämlich zwischen David und Jonathan, dem Sohn Sauls.

8. Aber die zween Söhne ⁴Rizpa, der Tochter Nja, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth, darzu die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie ⁵dem Adriel geboren hatte, dem Sohn Barfillai, des Mahalothiters, nahm der König,

9. Und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem Herrn. Also fielen diese sieben auf einmal, und starben zur Zeit der ersten Erndte, wenn die Gerstenerndte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die Tochter Nja, einen Sack, und breitete ihn auf den Fels am Anfang der Erndte, bis das Wasser vom Himmel über sie troff, und ließ des Tages die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des Nachts die Thiere des Feldes.

11. Und es ward David angesagt, was Rizpa, die Tochter Nja, Sauls Kebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohns, von den Bürgern zu Jabes in Gilead, die ⁶sie von der Gasse Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehänget hatten zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem Berge Gilboa;

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammelten sie zu Hauf mit den Gebeinen der Gehenkten;

14. Und begruben die Gebeine Sauls und seines Sohns Jonathans, im Lande Benjamin, zu Zela, im Grabe seines Vaters Kis; und thaten alles, wie der König geboten hatte. ⁷Also ward Gott nach diesem dem Lande wieder versöhnet.

15. Es erhob sich aber wieder ein Krieg von den Philistern wider Israhel; und David zog hinab und seine Knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der Kinder Rapha einer, und das Gewicht seines Speers war dreihundert Gewicht Erz, und hatte neue Waffen;) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber ⁸Abisai, der Sohn JeruJa, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die Männer Davids, und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Streit, daß nicht das Licht in Israhel verlösche.

18. Darnach erhob sich noch ein Krieg zu Nob, mit den Philistern. Da ⁹schlug Sibechai, der Hufathiter, den Saph, welcher auch der Kinder Rapha einer war.

19. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere Drgims, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter, welcher hatte einen ¹⁰Spieß, des Stange war wie ein Weberbaum.

20. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath. Da ¹¹war ein langer Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen, und sechs Zehen an seinen Füßen, das ist vier und zwanzig an der Zahl; und er war auch geboren von Rapha.

21. Und da er ¹²Israhel Hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Simca, des Bruders Davids.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Cap. 22.

1. Und David redete vor dem Herrn die Worte dieses Lieds zur Zeit, ¹da ihn der Herr errettet hatte von der Hand aller seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

2. Der ²Herr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter.

3. Gott ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilffest vom Frevdel.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfangen die Schmerzen des Todes, und die Bäche Belials erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn ³mir angst ist, so rufe ich den Herrn an und schreie zu meinem Gott; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die ⁴Erde bebete und ward bewegt, die Grundvesten des Himmels regten sich und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf ging auf von seiner Nase, und ⁵verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon bligte.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, und er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein ⁶Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken.

13. Von dem Glanz vor ihm brannte es mit Blitzen.

2) 4 Mof. 25, 4.

1) 1 Sam. 18, 3. c. 20, 8, 16.

1) Sam. 23, 18, c. 3, 7.

5) 1 Sam. 18, 19.

6) 1 Sam. 31, 12.

7) c. 24, 25.

8) c. 23, 18.

9) 1 Chron. 21, 4. c. 28, 11.

10) 1 Sam. 17, 7.

11) 1 Chr. 21, 6.

12) 1 Sam. 17, 10.

1) Ps. 18, 1.

2) Ps. 18, 3.

3) Ps. 25, 17.

4) Ps. 18, 8.

5) 2 Mof. 24, 17.

6) Sof. 50, 3.

14. Der Herr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus.
 15. Er schoß seine Strahlen und zerstreute sie; er ließ blißen, und schreckte sie.
 16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von dem Schelten des Herrn, von dem Odem und Schnauben seiner Nase.
 17. Er schickte aus von der Höhe, und holte mich, und zog mich aus großen Wassern.
 18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren,
 19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.
 20. Er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.
 21. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
 22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.
 23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.
 24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.
 25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinigkeit vor seinen Augen.
 26. Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm.
 27. Bei den Reinen bist du rein, und bei den Verkehrten bist du verkehrt.
 28. Denn du hilfst dem elenden Volk, und mit deinen Augen niedrigest du die Hohen.
 29. Denn du, Herr, bist mein Licht. Der Herr macht meine Finsterniß licht.
 30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauern springen.
 31. Gottes Wege sind ohne Wandel, des Herrn Rede ist durchläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
 32. Denn wo ist ein Gott, ohne den Herrn? Und wo ist ein Hort, ohne unsern Gott?
 33. Gott stärket mich mit Kraft, und weiset mir einen Weg ohne Wandel.
 34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.
 35. Er lehret meine Hände streiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen spannen.
 36. Und giebst mir den Schild deines Heils. Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.
 37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.
 38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie vertilgen, und will nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie umbringen und zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.
 40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.
 41. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verstore, die mich hassen.
 42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.
 43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub auf der Erde; wie Koth auf der Gasse will ich sie verstauben und zerstreuen.
 44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und behütest mich zum Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.
 45. Den fremden Kindern hat's wider mich gefehlet und gehorchen mir mit gehorsamen Thren.
 46. Die fremden Kinder sind verschmachtet, und zappeln in ihren Banden.
 47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort, und Gott, der Hort meines Heils, müsse erhaben werden.
 48. Der Gott, der mir die Rache giebt und wirft die Völker unter mich.
 49. Er hilfst mir aus von meinen Feinden. Du erhöhst mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevlern.
 50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobjungen.
 51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten David, und seinem Samen ewiglich.

Cap. 23.

1. Dies sind die letzten Worte Davids: Es sprach David, der Sohn Isai, es sprach der Mann, der versichert ist von dem Messia des Gottes Jakobs, lieblich mit Psalmen Israels.
 2. Der Geist des Herrn hat durch mich geredt, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen.
 3. Es hat der Gott Israels zu mir gesprochen, der Hort Israels hat geredt, der gerechte Herrscher unter den Menschen, der Herrscher in der Furcht Gottes.
 4. Und wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgehet des Morgens ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erde wächst.
 5. Denn mein Haus ist nicht also bei Gott; denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird. Denn alle mein Heil und Thun ist, daß nichts wächst.
 6. Aber Belial sind allesamt wie die ausgeworfene Disteln, die man nicht mit Händen fassen kann;

7) 1 Sam.
7, 10.8) Ps. 69.
15.9) Hiob 22.
30.

10) v. 21.

11) 3 Mos.
26, 24.12) Spr.
9, 23.
Eu. 1, 52.13) Ps. 18.
30.14) Ps. 19.
9.15) Jer. 43.
11.16) Ps. 144.
1.(7) Ps. 18.
43.(8) Ps. 18.
49.(9) Röm.
15, 9.

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß Eisen und Spießstangen in der Hand haben, und werden mit Feuer verbrannt werden in der Wohnung.

1) 1 Chron.
12, 10, 11.

8. Dieß ¹ sind die Namen der Helden Davids: Isabeam, der Sohn Hagmoni, der Bornehmste unter dreien; er hub seinen Spieß auf, und schlug achthundert auf einmal.

2) 1 Chron.
12, 12.
c. 28, 4.

9. Nach ihm war Eleasar, der ² Sohn Dodo, des Sohns Ahohi, unter den drei Helden mit David. Da sie Hohn sprachen den Philistern, und daselbst versammelt waren zum Streit, und die Männer Israel hinauf zogen:

10. Da stand er, und schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwerdt erstarrte. Und der Herr ³ gab ein groß Heil zu der Zeit, daß das Volk umwandte ihm nach, zu rauben.

3) 1 Sam.
11, 13.

11. Nach ihm war Samma, der Sohn Age, des Harariter. Da die Philister sich versammelten in ein Dorf, und war daselbst ein Stück Acker voll Linsen, und das Volk flohe vor den Philistern.

12. Da trat er mitten auf das Stück, und errettet's, und schlug die Philister, und Gott gab ein groß Heil.

13. Und diese drei Bornehmsten unter dreißigen kamen hinab in der Erndte zu David, in der Höhle Adullam, und die Kotte der Philister lag im Grunde Kephaim.

14. David aber war dazumal in der Burg, aber der Philister Volk lag zu Bethlehem.

4) 1 Chron.
12, 17, f.

15. Und ⁴ David ward lustern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem, unter dem Thor?

16. Da rissen die drei Helden in's Lager der Philister, und schöpfen des Wassers aus dem Brunn zu Bethlehem unter dem Thor, und trugen's und brachten's David. Aber er wollt's nicht trinken, sondern goß es dem Herrn,

17. Und sprach: Das lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich das thue. Ist's nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewagt haben und dahin gegangen sind? Und wollt's nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

5) c. 21, 17.
1 Chr. 12,
20.

18. Abisai, Joabs Bruder, ⁵ der Sohn Zeru Ja, war auch ein Bornehmster unter dreien. Er hub seinen Spieß auf, und schlug drei hundert; und war auch berühmt unter dreien.

19. Und der Herrlichste unter dreien, und war ihr Oberster; aber er kam nicht bis an die drei.

6) 1 Chron.
12, 22.

20. Und ⁶ Benaja, der Sohn Jojada, des Sohns Ischails, von großen Thaten, von ⁷ Kabzeel. Der schlug zween Löwen der Moabiter, und ging hinab, und schlug einen Löwen im Brunnen zur Schneezeit.

7) 1 Sof. 15,
21, Neb.
11, 25.

21. Und schlug auch einen egyptischen greulichen Mann, der hatte einen Spieß in seiner Hand. Er aber ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und riß dem Egypter den Spieß aus der

Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß.

22. Das that Benaja, der Sohn Jojada, und war ⁸ berühmt unter den drei Helden,

8) 1 Chron.
12, 24.

23. Und herrlicher, denn die dreißig; aber er kam nicht bis an die drei. Und David machte ihn zum heimlichen Rath.

24. ⁹ Asahel, der Bruder Joabs, ist unter den dreißigen. Elhanan, der Sohn Dodo, zu Bethlehem.

9) c. 2, 18,
1 Chr. 12,
26.

25. Sama, der Haraditer. Elifa, der Haraditer.

26. ¹⁰ Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn Ikes, des Ithoiter.

10) 1 Chr.
28, 10.

27. Abieser, der Anthotiter. Nebunai, der Hufathiter.

28. Zalmon, der Ahohiter. ¹¹ Maherai, der Netophathiter.

11) 1 Chr.
12, 30.

29. Heleb, der Sohn Baena, der Netophathiter. Ithai, der Sohn Ribai, von Gibeon, der Kinder Benjamin.

30. Benaja, ¹² der Pirgathoniter. Hidai, von den Bächen Gaas.

12) 1 Chr.
12, 31.

31. Abialbon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.

32. Eliaheba, der Saalboniter. Die Kinder Isfen und Jonathan.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der Sohn Saras, der Harariter.

34. Eliphelet, der Sohn Ahasbai, des Sohns Maechati. Eliam, ¹³ der Sohn Ahitophels, des

13) c. 15, 12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

36. Segeal, der Sohn Nathans von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohns Zeru Ja.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, ¹⁴ der Hethiter. Der ist allesamt sieben und dreißig.

14) c. 11, 5.

Cap. 24.

1. Und ¹ der Zorn des Herrn ergrimte abermal wider Israel, und reizete David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda.

1) 1 Chron.
22, 1.

2. Und der König sprach zu Joab, seinem Feldhauptmann: Gehe umher in allen Stämmen Israels von Dan an bis gen Ber Seba, und zähle das Volk, daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem Könige: Der Herr, dein Gott, thue zu diesem Volk, wie es jetzt ist, noch hundertmal so viel, daß mein Herr, der König, seiner Augen Lust daran sehe; aber was hat mein Herr König zu dieser Sache Lust?

4. Aber des Königes Worte ging vor wider Joab und die Hauptleute des Heers. Also zog

Joab aus und die Hauptleute des Heers von dem Könige, daß sie das Volk Israel zählten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Aroer zur Rechten der Stadt, die im Bach Gad liegt, und zu Jaeser;

6. Und kamen gen Gilead und in's Niederland Hadsi; und kamen gen Dan Saan, und um Zidon her;

7. Und kamen zu der festen Stadt Tyrus, und allen Städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus an den Mittag Juda gen Ber Seba;

2) Sof. 18. 9. 8. Und zogen das ganze Land um, und kamen nach neun Monden und zwanzig Tagen gen Jerusalem.

3) Richt. 8. 10. 2 Kön. 3. 26. 9. Und Joab gab dem Könige die Summa des Volks, das gezählet war. Und es waren in Israel achthundert mal tausend starker Männer, die das Schwerdt mal tausend Mann.

4) c. 12. 33. 1 Chr. 24. 8. 10. Und das Herz schlug David, nachdem das Volk gezählet war. Und David sprach zum Herrn: Ich habe schwerlich gesündigt, daß ich das gethan habe; und nun, Herr, nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe sehr thörlisch gethan.

11. Und da David des Morgens aufstund, kam des Herrn Wort zu Gad, dem Propheten, Davids Seher, und sprach:

12. Gehehin, und rede mit David: So spricht der Herr: Dreierlei bringe ich zu dir; erwähle dir der eines, das ich dir thue.

5) Jer. 24. 10. Jer. 29. 17. Ezech. 6. 12. 13. Gad kam zu David, und sagt's ihm an, und sprach zu ihm: Willst du, daß sieben Jahr Dheurung in dein Land komme? Oder, daß du drei Monden vor deinen Widersachern fliehen müßest und sie dich verfolgen? Oder daß drei Tage Pestilenz in deinem Lande sey? So merke nun und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat.

6) Sir. 2. 22. 23. 14. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst: aber laß uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß; ich will nicht in der Menschen Hände fallen.

15. Also ließ der Herr Pestilenz in Israel kommen, von Morgen an bis zur bestimmten Zeit,

daß des Volks starb, von Dan an bis gen Ber Seba, siebenzig tausend Mann.

16. Und da der Engel seine Hand ausstreckte über Jerusalem, daß er sie verderbete, reuete es den Herrn über dem Uebel, und sprach zum Engel, zu dem Verderber im Volk: Es ist gnug, laß nun deine Hand ab. Der Engel aber des Herrn war bei der Tenne Krasna, des Jebusiters.

17. David aber, da er den Engel sahe, der das Volk schlug, sprach er zum Herrn: Siehe, ich habe gesündigt, ich habe die Missethat gethan; was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus seyn.

18. Und Gad kam zu David zur selben Zeit, und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem Herrn einen Altar auf in der Tenne Krasna, des Jebusiters.

19. Also ging David hinauf, wie Gad gesagt, und der Herr geboten hatte.

20. Und da Krasna sich wandte, sahe er den König mit seinen Knechten zu ihm gehen, und betete an auf seinem Angesicht zur Erde.

21. Und sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte? David sprach: Zu kaufen von dir die Tenne und zu bauen dem Herrn einen Altar, daß die Plage vom Volk aufhöre.

22. Aber Krasna sprach zu David: Mein Herr, der König, nehme und opfere, wie es ihm gefallen; siehe, da ist ein Rind zum Brandopfer, und Schleifen, und Geschirr vom Ochsen zu Holz.

23. Alles gab Krasna, der König, dem Könige. Und Krasna sprach zum Könige: Der Herr, dein Gott, lasse dich ihm angenehm seyn.

24. Aber der König sprach zu Krasna: Nicht also, sondern ich will dir's abkaufen um sein Geld; denn ich will dem Herrn, meinem Gott, nicht Brandopfer thun, das ich umsonst habe. Also kaufte David die Tenne und das Rind, um funfzig Sekel Silbers.

25. Und bauete daselbst dem Herrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und der Herr ward dem Land versöhnet, und die Plage hörte auf von dem Volk Israel.

7) Jer. 42. 10.

8) c. 18. 28.

9) 1 Mos. 23. 11.

10) c. 21. 14.